# Turd hie Bolt: Wennett, 1, 5. Turd hie Bolt: Wennett, 1, 5.

Durch die Boft: Monatt. 1 .K., vierielj. 3 .K (obne Beftellgebilbr). 3m8 Anstand: Unter Rreugband 15 . wolerteljährl.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Rebattion: Rifolasftraße 11. Filiale: Manritinsftraße 12.

Angeigenpreise: Die Kolonetzeile in Wiesbaden 20 &. Deutschland 20 &, Austand 40 &. Die Reklamereile 1.30 .K.

Bur Abendansgabe bis ! Uhr mittags, Worgenausgabe bis 7 Uhr abends. Bernipreder:

Juferate und Abonnement: Rr. 199, Redaftion: Rr. 188; Berlag: Rr. 819,

76 Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 11. Februar 1914.

68. Sahrgang.

#### Tagesichau.

In einem ungarischen Dorse find 200 Personen, die Fleisch von mit Rinderpest behasteten Tieren gegessen haben, erkrankt.

Die merifanische Regierung bat alles Brenn-öl in Beracrus beschlagnahmt.

Das argentinifde Rabinett bat bemifftoniert.

#### Die Zukunft des Balkans.

Bon hermann vom Rath, Raiferl. Legationsfefretar a. D. Es unterliegt feinem Bweifel, daß ftarte Dachte am Berle find, um auf die guffinftige Geftaltung des Baltans Ginfluß au gewinnen. Die Beit ift bafür gunftig. Die Ergebniffe ber beiben Rriege, wie fie in den beiben Friedensichluffen von Bondon und von Butareft niedergelegt morgen find, werben von Bulgarien jedenfalls nicht als befinitive angeseben. Zwischen Griechenland und ber Türfei ichwebt noch die endgültige Regelung der Inselfrage, über ichwebt noch die endgültige Regelung der Inselfrage, über die disher alles andere eher als eine Einigung erzielt worden ist. Keime zu neuen Verwicklungen und neuen Kämpfen sind mehr als reichlich vorhanden. Es it sonach wohl erflärlich, daß die am Geschicke des Valkans interessierten Mächte bei Zeiten vorarbeiten, um von den kommenden Ereignissen nicht überraicht zu werden.

In den unmittelbar Interesserten gehört Deutschland nicht. Die Gestaltung des Valkans wirft auf unsere Volitik nur durch das Vedum unieres öfterreichischen Verdündeten ein. Sie ipricht serner mit dei Beurteilung und Ab-

deten ein. Sie ipricht ferner mit bei Beurteilung und Ab-wägung des Krafteverhältnisses zwischen den europäischen Mächtegruppen, zwischen denen möglicherweise einmal ein Konslitt ausbrechen kann. Bon diesem Gesichtspunfte aus hat man vielsach Phumänien das Zünglein an der europatichen Bage genannt, und es frebt außer 3weifel, geht ein Bufunftelrieg vom Ballan aus, oder wird er mit-bereingezogen, dann ift bie batbe Million wohlgeichulter Truppen, die Rumanien ins Geld zu ftellen vermag, von

eminenter Bedeutung.

Dit Rumanien verbindet Deutschland feit Dezennien ein gutes freundschaftliches Berhältnis. Es beruht nicht nur auf den dynaftischen Beziehungen; die foll man wenignens in einem streng tonstitutionell regterten Staat nicht iberichäten. Es ergibt sich and ans dem eigenen Interest des Donaulandes. Denn dinmanien bildet eine Enklave, eine Insel im umgebenden stawischen Weere. Begibt es sich in ein engeres Verhältnis aum Clawentum, dem nördlichen oder dem jüdlichen, so ift seine Selbitändigkeit bestreit drobt. Rumanien ift daber naturgemag auf eine Antebund warum ihm bies burch die ungariiche Bolitif bedauer-licherweise erichwert wird, liegt außerbalb bes Rabmens diefer Betrachtung.

Aber Rumaniens Ziellung auf dem Balfan ift in teiner Weise eine abhängige. Im Gegenteil, durch die geschickte Politif, die schließlich aum Frieden von Butareft subrie, bat König Karol es verftanden, fich die Kontrolle und Fibrung au fichern, fie tommt zum Ausdruck in der Formel vom Schube des Friedens von Butarest. Rumänien hat damit gewiffermaßen die Großmächte ausgeschaltet, die in der Vergangenbeit den Baltan als die Domane ibres Einfluffes betrachteten, die jeden Konflift zwifchen der

Einflusses betrachteren, die jeden Konflift awischen der Türket und ihren Rachbarn, respektive der Rachbarn untereinander als ihrer Jurisdistion untersechend ansahen. König Karol bal diesen Anspruch innast in aweiselszeier Form präzisiert. Und zwar speziell in Rücksicht auf den Konflift, der am nächten zu droben scheint, awischen der Türkei und Griechenland. Da die voraussichtliche Beranlasiun- dieses Konflistes, die Inielfrage, weder der Sache noch der Form nach mit dem Bukareiter Frieden zusammenbängt, erklärt König Karol Ruämien als an dem Austrage nicht beteiligt. Die Pflicht des Friedensschupes erforder nur dann iein Eingreisen, wenn and Bulgarien und bere nur dann jein Eingreisen, wenn auch Bulgarien und eventuell auch Serbien fic am Kampse beteiligen. Es ift aber angunehmen, daß er diese Beteiligung als nicht gegeben erachtet, wenn die türfliche Armee unter ftarferem vohr geringerem Protest der Regierung von Sofie Baffieren bulgariiden Gebietes die Bublung mit bem

ariechischen Gegner suchen Sollte. Eine Konfurrenz in der Balfanhegemonie ist Au-mänien durch Griechenland erstanden. Es ist dies aber feine Konfurrenz, die zum Konflift zwischen den beiden Bettbewerdern zu subren braucht. Denn Rumäniens Biniche richten sich nicht wie die Griechenlands nach den Meerengen, hat es doch, abgesehen vom Meere, in der Donau einen Berbindungsweg mit dem europäischen hin-tersand. Eine Differenz zwischen beiden könnte sich nur erterfand. Gine Differens amifchen beiden tonnte fich nur ergeben and der geringeren ober größeren Bewegungöfrei-heit, die Rumanien der Turfei einraumt. Ueber biefen Buntt bringt nun die füngfte Rundgebung Ronig Rarols eine gewiffe Klarung, und gleichwohl geftalten fich an-iceinend die Begiehungen gwiichen ben beiben Ländern fo intim, daß bereits von einer fürftlichen Berbindung die Rebe war. Bom Standpuntte der beutichen Bolitif aus find die Sumpathien auf rumanifcher Seite, denn trog der auten binaftifden Begiebungen amifden Berlin und Athen muffen wir in Griechenland einen frangofifchen Borpoften

erbliden. Der Bolitit beiber Rivalen ift aber ein Grundsug gemeinfam. Beide wollen von einem ruffifchen Broteftorate auf bem Balfan nichts wiffen. Auf diefes Berhaltnis will man aber an der Rema unter feinen Umftanden vergichten. Daber bemübt man sich dort augenblidlich, auf dem Baltan einen Zustand zu ichaffen, der Ruftands historicher Rolle Rechnung tröat, wenn möglich unter Einschluß von Rumänien und Griechensand, nötigenfalls aber auch obne sie. Es scheint nun, daß Derr Benizelos in Betersburg tros aller Jutinität des Berlehrs mit den zussischen Staatsmannern nicht mit irgend welchen binbenben Berpflichtungen fich belaftet bat, bafür fpricht auch die Fortsehung feiner Reife nach Butareft.

Die ruffische Divlomatie gibt sich nun alle Mühe, die awischen Bulgarien und Serdien bestehenden tiefgebenden Disserenzen auszuglätten, sodaß man bereits von einer Anregung hört, Bulgarien durch gewisse territoriale Konzeisonen mit dem gegenwärtigen Sande der Dinge anszusöhnen. Di diese Bemühungen Erfolg haben werden, ist ichwer zu erfennen. Bulgarien gilt ja heute noch als der Freund Desterreichs, und die ruissichen Projette haben unverfennbar eine Svive gegen die Donaumonarchie. Aber Bulgarien und iein König sind so unsichere Faktoren, daß man vor leberraichungen nicht sicher in.
Es versautet auch, daß ein neuer Bertrag zwischen Griechensand und Serdien geschlosen worden ist, aber man nimmt an, daß er sich nur auf einen eventuellen Angriff Bulgariens beziehe, nicht aber auf einen erwaigen türlischgriechischen Konflikt. Dieser sicht nun als zunächt drobende Kolke am Balkanhimmel, und es ist ein ichtechter Troit, wenn ielöst der weitschannen und ein ihrendischen Konflikt der weitschannen und der sinanziesen Edie beider Gegner und der späten Ablieserung der bestiellten Kriegösschisse erhosst. Die ruffiiche Diplomatie gibt fich nun alle Dabe, Die

#### Arbeiterschaft und Imperialismus.

Ein nationalliberaler Arbeiter ichreibt ber "Ratl. Corr."

Ein nationalliberaler Arbeiter ichreibt der "Ratl. Corr."
für die Rheinproping:

Daß die deutsche Arbeiterschaft ein großes Interesse an
einer machtvollen imperialitischen Bolitif unseres Baterlandes bat, bedürfte wohl sio sollte man wentgiens aunehmen) keines besonderen Sinweises mehr. Besonders unjere Indvirtearbeiterschaft, deren Interessen auf Gedeiss
und Berderb mit denen der Industrie auf das englie verknüpst sind, sollte dieser wichtigen Frage eine größere Aufmerssamseit wie disder wichtigen Frage eine größere Aufmerssamseit wie disder wichtigen Frage eine größere Aufmensstämseit wie disder wichtigen Frage eine größere Aufmensstämseit wie disder wichtigen Frage eine größere Aufmöglich sein, nuserer auf dem Bestwartte bart derängigen.
Industrie neue Absahgebiere zu Gasten, neue Bezugäsquellen zu ässen und auch nicht zulett die Erschwerung oder
gar Schließung der vorhandenen zu verhäten. Trou des
Geburtenruchgangs, der hössenlung sein wird, gilt es sir eine vorübergebende Erscheinung sein wird, gilt es sir eine porübergebende Erscheinung sein wird, gilt es sir eine jährliche Bevöllerungsaunghme von ungefähr son 000
Menichen eine, was auch nicht zuletzt der Bunsch weiter Unternehmerkreise ist, lohnende Beschäftigung zu schaffen. Leider ist aber auch in dieser Frage die negierende Bolitis, die verhebende Tätigkeit der Sozialdemokratie nicht

Bolitit, die verhenende Tatigfeit der Cogialbemofratie nicht ohne Birlung geblieben. Die weit ausschauende Initiative nuferes Raifers hat in biefen Areifen fein Berftand. nie gefunden. Tropdem die Berte, die eine mirticaftliche und politifche Ausgestaltung Deutschlands ichafft, gu einem großen Teile auch ber Arbeitericaft gugute tommen, fonnte es die Sozialdemofratie mit ihrer Bolte freundlichfeit" vereinbaren, die Echale eines gottlos ohnmächtigen Saffes über diefe Beftrebungen gu leeren. Der mabre 3med mar durchfichtig. Gine durch ein weiteres Bachien und Bluben unferes Sanbels und unferer Induftrie verbaltnismagig gut gestellte Arbeitericaft ift nicht feicht gu gewinnen für fogialiftifche Jufunfisplane. Auch trob der großen Bahl der Mitlanfer, oder beffer, weil die Mehrgahl der 41/2 Mittionen uur Mittaufer find, wird es noch lange gum St. Rimmerleinstag bauern. Das man auch von biefer Geite ben Imperialismus als nur im Intereffe ber Unternehmer liegend ichilbert, geigt une, daß die Cogialbemofratie von bem Erftarten besfelben auch in der breiten Maffe eine Schädigung ihrer Tätigfeit befürchtet.

Es in beshalb mit Grenden gu begrugen, bag unfere nationalliberale Parel ale erfte unter ben bürgerlichen Barteien ben Imperialismus auf ihre Jabne gefdrieben bat. Dant gebührt unferen Gubrern, vor allem Baffermann, für dieje Programmermeiterung. Bflicht ber cingelnen Parteiprganifationen ift es aber, biefen Gebanten in ber Wählerichaft ju verbreien und gu vertiefen. Er muß nicht nur bas Gemeingut ber gebifdeten Echichten, fonbern auch der breiten Moffe, der Arbeiterichaft, werben. Sogialbemofratiicher Berbebung fonnen und muffen wir Schulung und Aufffarung der Arbeitermobler entgegen-feben. Dazu gebort auch, daß wir noch mehr als bis fett befähigte Arbeiter gur Mitarbeit berangieben und beranbilden. Beider beftebt noch ein unbegrundetes Diftrauen in weiten Rreifen ber Arbeiter gegen die politifche Mufflarungearbeit ber gebilbeten Rreife, auch innerhalb unferer Partei. Dies wird befeitigt werden burd Mitarbeit ber eigenen Stanbesgenoffen. Bebergigen mir bire, fo mird ber Erfolg befriedigend fein im Intereffe unferer Bartei, Starfung des imperialiftifcen Gebanfens in allen Rreifen,

Fortführung einer polfstumlichen Politit fei auch in Bufunft bie Richtichnur ber politifcen Rleinarbeit.

#### Gewerbestand und Reichstaa.

Bom Danja-Bund wird uns geschrieben: Die lehten Statsverbandlungen im Reichstag haben wiederum eine umfaffende Behandlung der Forderungen bes deutschen Gewerbestandes mit fich gebracht. Es ift er-freulicherweise seitzuftellen, baß der Gedanke ber fiarkeren Berücksichtigung der praktischen Buniche von Industrie, Dandel und Gewerbe immer mehr in den parlamentarischen Erörterungen bervortritt.

1913 Aussinhr und Einfuhr weiter erhöhen. Die wirticatiliche Entwicklung Deutschlands im Bergleich zu unsern größten Konkurrenzländern: Frankreich, England und den Bereinigten Staaten ergibt, das Deutschland im Jahre 1891 mit feinem Gesamthandel mit Frankreich und Amerika auf einer Stufe kand und vom britischen Gesamthandel um 75 Proz. überslügelt wurde. Heute hat Deutschland Frank-reich und die Bereinigten Staaten weit übertrossen und ift dem britischen Gesamthandel nabegerückt.

reich und die Bereinigten Staaten weit übertroffen und in dem brittischen Gesamthandel nabegerückt.

Hand in Sand damit zeigt das Bild des inneren Markies eine Steigerung der Produktion in Beraban und Landwirtsichaft, sowie eine erhebliche Junabme des Berkehrs. Die Getreideproduktion hat sich seit 1880 sau verdooppelt. Bon den Leifungen der Montaninduktrie sei erwähnt, das im Jahre 1891 73.7 Millionen Tonnen Steinkohlen, im Jahre 1913 174.9 Mill. Tonnen gesordert wurden. An Eisenerzen wurden katt 10.7 Mill. Tonnen im Jahre 1891 27.2 Mill. Tonnen gesordert. Die Robeisenproduktion hat sich sein dahre 1891 beinahe verfünksaut. Der Güterverkehr ist

dem Jahre 1891 beinahe verstünsschie Der Guterverkehr ift in den leizten Jahren auf das Treifache geitiegen. Diefer Borgang, auf weichem auch die sinanzielle Grundlage des deutichen Meiches in erfter Linie beruht, jührt natürlich von selbit dagn, immer weitere Arcije vor allem an dem industriellen und gewerdlichen Leben und den diefes berührenden parlamentarifchen Aftionen au

interefferen. Gin Abgeordneter, welcher beute offen und rudhaltelos Ein Abgeordneter, welcher heute offen und rüchaltslos für die berechtigten Bünsche von Industrie und Gewerbe eintritt, wird der sicheren Ueberzeugung sein können, daß weiteste Areise des Gewerbestandes bei den Wahlen ihn witteste Areise des Gewerbestandes dei den Wahlen ind mitterfür Dank wissen werden. Die Zeiten sind vorüber, wo nur mit einer gewissen Neugitlicheit und Zagbaftigkeit industrielle Forderungen und Anteresien vertreten wurden. Benn auch nach der Richtung bin noch vieles zu inn übrig bieibt, so zeigen doch gergde die letzten Verhandlungen des Neichstags erfreulliche Kortischtite nach der Richtung einer Beeinflussung der Birtischaftspolitis in industrie und gewerbefreundlichem Einne, und zwar auch in der Richtung der Ziele des Hans. Auch eine auch in der Richtung der Ziele des Hans.

Biele bes Sonia-Bunbes.

Der Gewerbeftond hat por allem darauf Gewicht gelegt, baft gunachft einmal formale Einrichtungen geichaffen wur- den, um den Einfluß von Induftrie, Sandel und Gewerbe den, um den Einflus von Industrie, Sandel und Gewerbe im Reichstag zu vertärfen. Ju dieser Frage haben, entsiprechend den Bunichen des Anduirterats des Sanja-Bundes, die Abgeordneten Spahn und Bassermann zugunten der Durchiübrung des Le der Geichäftsordnung des Reichstags, d. h. der Einführung einer Rommission für Sandel und Gewerbe, Stellung genommen. Auch darf man erwarten, daß sich die Reichsregierung immer mehr davon überzeugt, daß auch der Ausbau des Birtschaftslichen Frühren der Kushau des Birtschaftslichen Aussichung geichneter Sachverständiger auch dem Handwerf und ein öfteres Einbernsen des Ausschulles den praftischen Bedürfnissen entsvechen würde.

öfteres Einbernsen des Ausschusses den praktischen Bedürfnissen entsvechen würde.

Tie Abgeordneten Bartistat und Keinath haben sich für die umgehende Un'i heb ung des Scheckte myels, besondere im Interese des Mittelkandes ausgesprochen und es wäre nur zu wünschen, daß — aumal es sich nur um einen Finanzausfall von gegen 2 Villionen handelt — die Reichsregierung hierzu alsbald Stellung nimmt.

Die reichsgesekliche Regelung des Submissten sons eine Seichstellung und des Submissten Budistet und Sandwert, ohne Rücksicht auf die Vareisungehörigkeit, entspricht, hat ebenfalls in den Kreisen des Reichstags lebkaften Anslang gesunden.

des Meichstags lebhasten Anslang gesunden.
Bas die allaemeine Birtich aftse und Sandelse volitif angeht, so haben die Berhandlungen, besonders die amtlichen Darlegungen ergeben, daß der vom Bund der Landwirte immer noch propagierte litten lose 3 olftart if wohl faum Anslicht auf Berückstein Rollministe. Die nom Anne der Landwirte aus Berhandlichtigung hat. Die nom Bund ber Landwirte genügerten Bollmuniche. n. c. Rartoffeln, Oble Gemiffe Beringe Mild. Rahm uim, nim. angebend, mirben in der Sauptfache nicht mal den Brodn. genten erheblichen Rugen bringen aber den Konfum und vor allem weite Areife des Mittelftandes, des Sandwerfs, der Angestellten und Arbeiter ichwer nub von neuem treffen. Die Leitung des Saula-Bundes ift fich in allen ihren Teilen darüber einig, daß der ludenfole Zolltarif von biefer Geite rudficitoloje Belampfung finden murbe. 3m Antereffe des Gartnereigewerbes und der Aleinhauern follte man aber daran denfen, wo es erforderlich ift, mit ftaatlichen Subventionen einzugreifen, wie dies auch feitens des Sanfa Bundes in der Frage der Fürderung der dentichen Seclifcherei mit Erfolg verlangt wurde.

Erfrenlicherweise haben auch die Berhandlungen im Reichotag an einer offenen Anerkennung ber freis land-wirtichalisfreundlichen Saltung bes Sania-Bundes geführt, welche jeitens der Agitatoren bes Bundes ber Landwirte naturgemäß in Zweifel gezogen wurde, und mit welcher acgen den Sanso Bund. besonders auf dem Lande, von biefer Seite gearbeitet worden ist. Die Erklärung des Bertreters des Deutschen Banernbundes im Reichstag wird solchen Manovern ein für alle Mal erfolgreich entgegeugehalten werden können. Sanig Bund und Bauernbund werben auf wichtigen Birticaftegebieten geichloffen porgeben tonnen.

Es zeigt fich fomit, daß die ruhige und fietige Organi-fations- und Auftlärungsarbeit, die der Danja-Bund an-wendet, um die Gleichberechtigung von Anduftrie, Sandel und Gewerbe an erftreiten, immer mehr auf fruchtbaren Boben fallt. Roch vieles bleibt ju tun übrig; aber ber Grundaedante bes Sania-Bundes, die Ginigung aller Erwerboftande auf der Bafis ber gemeinfamen wirticaftlichen Antereffen und einer pormarts gerichteten burgerlichen Entwidlung befindet fich fiegreich auf bem Dariche.

# Die wirtschaftliche Entwicklung Denischlands macht diesen erfreulichen Borgang nur erklärlich. Im Jahre 1880 bebrug die Einfuhr 2.8 Milliarben, In July 20,890 20,20 20,00

Millionen Mart jur Berfügung geftellt werden, Staatebarleben gur Erwerbung und Errichtung von fleinund mittelbauerlichen Betrieben in Sandfreifen au gemabren. Bei einem Stellenwert bis gu 10 000 Mart fon das Staatsbarfeben neun Behntel Diefes Bertes betragen, über 10 000 Mart jechs Bebatel des überichiegenden Betrages. Der Antragftellende bat feine Befähigung gur felbständigen Gubrung eines Betriebes nachguweifen und muß im Befit eines ausreichenben Barvermogens fein.

#### Aus dem elfaß-lothringifchen Landiag.

Mus Ctrafburg brabtet man uns: Der neue Staats. fefretar, Graf v. Robern, fellte fich geftern Rachmittag bem elfaß-lothringifden Landtage bei beffen Eröffnung mit fol-

genden Worten por:

Indem ich die Leitung bes eliafe-Meine Berren! lothringifden Minifteriums und in diefem Miniftertum insbefondere die Geichäfte der Abteilung des Innern übernommen habe, liegt es mir ob, beute mit einigen Borten in diefem hoben Saufe eine Borlage einzubringen, an ber alle Refforte des Minifteriums intereffiert find. Es bandelt fich um eine Grage ber Befoldung und um die finanstelle Grage der Dedung eines entftandenen Mehrbedarfs. Beiter berührten gang befondere fumpathifch folgende Borte: Bur Entwidlung eines neuen Programms liegt fein Anlag vor. Die allgemeinen Richtlinien ber Politif bestimmt der Berr Statthalter, und ich betrachte es ale eine befonders gottliche Gugung für mich, bag mir diefe Richtlinien vorgezeichnet find und vorgezeichnet werden von Seiner Erzelleng bem Statthalter Grafen v. Bebel. Geine Intenfionen find Ihnen allen befannt. Rach diefen Inten-fionen habe ich mich zu richten und werde es freudigen Bergens tun. Der Bunich nach einer etwas allgemeineren Erörterung findet feine Begrundung vielleicht auch in ber Abficht, mich etwas naber fennen gu fernen. Run, noch biejer Richtung bin babe ich feine Sorge. Bir werben uns bald fennen lernen bei einer anderen Gelegenheit, in der Erbrierung allgemeiner Fragen, im Rampfe der Meinungen, der uns gegenfeitig ju größerer Rlarung wichtiger pringipieller Grogen führen foll. Gur biefen Rampf der Meinungen erfanben Gie mir bente, einem Buniche und einem Beriprechen Ausbrud gu geben: er moge fiets getragen fein von ber leberzeugung, daß auch ber andere nur das Beite des Reiches und diefes Landes, wenn auch vielleicht auf verschiebenen Begen, erftrebt. Ich für meine Berfon tann Ihnen die Erffarung abgeben, daß ich von diefer Ueberzeugung ausgebend in jede Berhandlung ein-treten werde. - Dann trat bas Sans in die zweite Befung bes Ctate ein. -

#### Brafibentenwahl in Rolumbien.

Rach einer Depeiche aus Bogota ift Bicente Concha gum Präfidenten gemählt worden.

#### Demiffion des argentinischen Kabinetts.

Dan meldet aus Buenos Mires: Das Minifterium bat demiffioniert. Die Rammer bat ben Staatsprafidenten Benna auf unbeichränfte Beit benrlaubt.

#### Beichlagnahme ber Delvorrate in Beracrus.

Mus Rem-Port wird gemeldet: Die meritanifche Megierung beichlagnahmte alles Brennol in Beraerus, bas der Mexican Gagle Co. gehörte und ffir die britifche Mexican Railwan bestimmt mar. Bestere fomie die Interveennic-Babn milffen binnen einer Boche den Betrieb einftellen, falls fie nicht eine neue Genbung von Tampico erbalten. Das Gerücht gebt, Suerta merde bie Bolle auf die amerifanifche Ginfuhr verboppeln.

#### Stadtnachrichten.

Biesbaben, 11. Februar.

#### Kaufmannsgericht und Gewerbegericht im Jahre 1913.

Das Raufmannsgericht und bas Gemerbegericht verfenden ihren Weichaftsbericht über ihre Tätigfeit im Jahre 1918. Borfibender beider Gerichte mar mabrend bes Jahres ber Beigeordnete Borgmann, 1. Stellvertreter Burgermeifter Travers und 2. Stellvertreter Beigeordneter

Ohne Bugiebung von Beifigern murden vor bem Raufmannagericht 44 Gipungen, fogenannte Gubnetermine, mit Bustehung von Beifigern 10 Gigungen Spruchfitungen - abgebalten. 3m gangen maren 119 Streitfachen gu erledigen; 79 davon wurden vor dem Borfigenden affein, und gwar 18 durch Bergleich, 5 durch Bus rudnabme ber Rloge, 18 burch Berlaumnisurteil und 43

auf andere Beife erledigt. Bor befehtem Gericht tamen 28 Streitfälle gur Berhandlung; 5 famen durch Bergleich, 18 burch Endurteil und 5 auf anbere Weife gur Erledigung. Unerledigt blieben am Jahresichluffe 7 Bille. Bon ben an-bangig geworbenen Sachen beirafen 7 Rechtenreitigfeiten von Raufleuten gegen Sanblungsgehilfen und Lehrlinge fowie 112 Rechteftreitigfeiten von Sanblungegebilfen und Lebrlingen gegen Rauflente. Die Rechtsftreitig. tetten betrafen: Antritt, Fortfenung und Auflöfung des Dienft- oder Lobnverbaltniffes, Ausbandigung und Inhalt bes Beugniffes in 2 Gallen, Beiftungen ans dem Dienftober Lebrverhalinis in 48 Gaffen, Rildgabe von Sicherbeiten, Beugniffen, Legittmationspapieren ufm. in 6 Gal-len, Anipriiche auf Schadenerfab ober Zablung einer Bertragefirafe megen Richterfullung ober nicht geboriger Erfüllung der Berpflichtungen, fowie wegen gefehmidriger ober unrichtiger Gintragungen in Bengniffen, Rrantenfaffenbuchern ober Quittungefarten ber Juvalidenverfiche rung in 58 Gallen. 3m Berichtsfahre murbe in brei Cachen Berufung eingelegt. 3wei Sachen ichweben gegenwärtig noch, in ber anderen Sache wurde das Urteil des Kauf-mannsgericht bestätigt. Bon ben Rechtsftreitigkeiten wurben 34 in weniger als einer Boche, 26 in gwei Wochen, 21 in einem Monat und 20 in brei Monaten erledigt und nur eine Streitiache erforderte mehr ale brei Monate gu ihrer Behandlung. Ale Ginigungsamt murbe bas Rauf mannegericht nicht angerufen. Gutachten wurden nicht ab gegeben und Antrage nicht geftellt. Die Geichafte bes Raufmanngerichte baben feit einer Reibe von Jahren ungefähr ben gleichen Umfang. Bor dem Gewerbegericht murbe ohne Bugiehung

von Beifigern in 49 und mit Bugiebung von Beifigern in 18 Sibungen verhandelt. Die Bahl ber Streitfachen betrug Davon murden por dem Borfipenden allein 417 er ledigt, und gwar 100 durch Bergleich, 18 burch Burndnahme ber Rlage, 7 burch Anerfenntuis, 38 burch Berfaumnis. urteil und 254 auf andere Beife. Bor befettem Gericht wurden 28 Galle erledigt, und awar 5 durch Bergleich, 14 durch Endurteil und 9 auf andere Beife. blieben am Jahredichluffe 7 Galle, Bon den Rechtoftreitigfeiten betrafen 20 Rlogen von Arbeitgebern gegen Arbeiter und 448 von Arbeitern gegen Arbeitgeber. Rechieftreitigfeiten gwijchen Arbeitern famen nicht gur Berhandlung. Die Rechtsfireitigfeiten betrafen: 1. Arbeit. geber gegen Arbeitnehmer: Blederaufnahme ber Arbeit in 2 Gallen, Schadenerfas wegen Berlaffens der Arbeit in 9 Gallen, Schabenerfan wegen Richtantritts ber Arbeit in 3 Gallen, Fortfetung begiebungsweife Auflofung des Lebrverhaltniffes uim. in 1 Fall, Berausgabe von Cachen in Gall; 2. Arbeitnehmer gegen Arbeitgeber: Antritt, Gortfegung und Auflöfung bes Arbeitsverbaltniffes ober Entichabigungen in 188 Fallen, Jahlung rückftanbigen Lohnes in 280 Fallen, Ausstellung oder Hudgabe von Beugniffen ufw. in 6 Gallen, Beransgabe von Geratichaften, dungeftilden uim. in 1 Gall, Fortfebung ober Auflofung des Behrvertrags uim. in 2 Gallen. Huf bie eingelnen Gemerbegmeige verteilen fich bie Rlagen wie folgt: Bangewerbe 38, Gaft- und Schanigewerbe 171, Sandels. gewerbe 19, Gabritbetriebe 20, Gubrgewerbe 32, Rahrungsund Genufimittel 51, Belleidungeinduftrie 85, Solgarbeiergewerbe 10, Metallarbeitergewerbe, 5, Gartier 7, fonftige Gewerbe 66. Dieje Rechtsftreitigfeiten murben erledigt: in weniger als einer Boche 186, in einer bis (ausichlieflich) wei Boden 161, in zwei Boden bis (ausichliehlich) einem Monat 58, in einem Monat bis (ausschließlich) drei Monate 34, in drei Monaten und mehr 5. 3m Berichtsjahre murde in teiner Cache Berufung eingelegt. Im abgelaufenen Jabre murde das Gewerbegericht fünfmal als Ginigungsamt in Streitigfeiten angernfen, die gwifden Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Maschinenbau-, Tiefbau- und Malergewerbe entftanden maren. In 4 Gallen maren die Einigungeverhandlungen von Erfolg beglettet, im anderen Galle einigten fich die Parteien por Cintritt in die Berbandlung vor dem Ginigungsamte. Gutachten murben nicht eingefordert und Antrage nicht geftellt. Die größte Babl ber Klagen murbe mit 849 im Jahre 1909 por dem Gewerbegericht verhandelt; feitbem hat die Bahl bauernd abgenommen und betrug, wie icon angeführt, in diefem Jahre nur 452.

Betitionen an das Abgeordnetenhans. Das ameite Bergeittionen an das Abgebronetengans. Las Abette Beigeichnis der beim House der Abgeordneten eingegangenen Betitionen verzeichnet u. a. fosgende Eingaden: Jentralvorstand des Gewerbevereins für Rastan in Wiesbaden: Andere Bestehung der Gewerbesteuer; Berein für das mittlere Schulwesen in Wiesbaden: Gesehliche Regelung der Besoldung der Leiter, Lehrer und Lehrerinnen an den

mittleren Schulen; penfionierter Behrer Gaftener in Biesbaden: Abanderung des § 20 Abf. 2 des Lehrerpensions-gesetzes; Silfsgerichisvollzieher Muscheid und Genosien in Biesbaden: Schaffung eintsmäßiger Stellen für Silfs-gerichtsvollzieher.

Städtebilder im Gifenbahnguge, Bie mehriach mitgeteilt, ichmudt bie preugifche Gifenbabuvermaltung die Abteile der Buge mit Stadtebildern, und auch Biesbaden befindet fich nuter ben Stadten, die gu Reliamezweden und natürlich auf ibre Roften folde Bilber gum Schmud ber Gifenbahnmagen bergeben. Im gangen find bis jeht gebntaufend Bilber in ben Bagen angebracht worben. Die fachfiichen und bie murttembergiichen Bahnen find bem preufifden Borbild gefolgt, die murttembergifden allerbinge nur mit Photographien. In Cachien finden bie Bilber allan begeifterte Bewunderer und werben baufig von diefen mitgenommen. Die Bahnverwaltung bat deshalb Belohnungen von je 50 Mart für die Ergreifung folder Bilberliebbaber ansgelest.

Beim Robeln verungludt. Geftern Rachmittag furg por 5 Uhr verungludte beim Robeln im Teufelograben an einer Arummung der fünfgehnjährige Schuler Malinowsti, ber Cobn des Inhabers bes Dotels "Barichan", Caalgaffe 34. Der Rnabe gog fich einen Schadelbruch gu und murbe von der Canitatsmache nach dem Arantenhaus gebracht. Das Robeln an der betreffenden Stelle ift verboten und der Ungludsfall mag von neuem für Baghalfige ale Barnung er follte aber auch der Beborde Beranlaffung dienen: geben, die Grage gu prafen, ob fich nicht burch geeignete Magnahmen bergleichen Unfalle vermeiden laffen. follten gefährliche Stellen nicht blog als Robelbahnen perboten, fondern auch für diefen 3med unbrauchbar gemacht werden, und weiter mare ju pritfen, ob die an ber Ungludoftelle ftebenben Baumden, an denen fich ber Berungliidte feine ichwere Berlebung gugesogen bat, nicht entfernt werben fonnen. Gerat ein Robler bann einmal aus ber Babn, fo ift bas mit feinerlet Gefahr für ibn verbunden, ba er bann mit feinem Echlitten ins offene Gelb

Rindomord? Diefer Tage entbedte eine in ber Balramftrage wohnende Grau Blutipuren in dem Bimmer eines bei ihr mobnenden Dabdens. Wahrend diefes ausgegangen war, fielt fie nabere Umichau in bem Raume und entdedte babei, in eine Schurge eingewidelt, bie Leiche eines neugeborenen Rindes. Gie nahm das Dadden ins Gebet und fuchte es gu verantaffen, fich mit ber Beiche ins Rran-fenbaus ju begeben. Das Mabchen trat auch ben Beg dorthin an, ift jedoch im Kranfenhaus nicht gefehen worben und feit amei Tagen fehlt jebe Gpur von ihm.

Berdachtige Telephongespräche. Der Frantfurter Poli-gei find in den letten Tagen wiederholt Mitteilungen von eigentumlichen Telephongesprächen gemacht worden. Bei ben Telephoninhabern wird angefragt, wann die Berricaft an Saufe mare, da das Auffichtsamt das Telephon nachieben wolle. Es hat fich berausgeftellt, daß diefe Anfragen vom Auffichtsamt nicht ausgegangen find, und man vermutet deshalb, daß ein moderner Einbrecher auf diese Beife ausfundicaften will, mann in ber betreffenden Bohnung die Leute nicht aubaufe find. Bis jest ift es nicht gelungen, ben Mann au ermitteln. Bei Telephongefprächen mit Un-befannten ift also Borficht geboten. Der 19. firchlich-logiale Kongreh findet vom 21. bis

28. April in Biesbaden, in den Raumen der Kafino-gesellichaft, Friedrichftraße 22, faatt. Die Eröffnungs-aufprache balt der Prafident der Freien tirchlich-jozialen Lonferenz, Gebeimrat Professor D. Dr. Seeberg aus Berlin. Die Dauptibemen sind: "Bilbung und Ehriftentum", Referent Dr. Lepfins aus Botsbam, und "Die Rotwendigfeit ber Bermehrung bes beutichen Bauernftandes mit Rudficht auf die Erhaltung der Bolfs- und Behr-fraft der Gefamtbevolferung", Referent Brof. Dr. Dabe aus Berlin, Generalfefretar des Deutschen Landwirtichaftsrates. Die erfte Kommiffion ftellte bas Thema "Die Anstrittsbewegung" auf, die dritte Kommission wählte "Die Sonntagsruhe" und "Die evangelisch = soziale Schule", die vierte "Großtädtische Bergnügungen und Stitlickeit", die siebente tfür die Franenfrage) "Beibliche Bormundichaft". Gerichtliche Jumobilienversteigerungen. Vor dem

Amtogericht fanben am Montag vier Jmmobilienverfteigerungen ftatt. Auf bas Bobnhaus Rarfftrage 21 bot der Rentner Karl Löhr in Beglar 81 100 M. Der Zuschlag bleibt ausgescht. Wohnhaus Bergftraße 1 in Dobbeim. Das Höchtigebot mit 259,28 M. bar rührte von Maurer August Miller, Dobbeim, Meinstraße, ber. Der Zuschlag wurde erteilt. Ader an der Dobbeimer Straße: Weistbietender blieb der große Borlcusverein. Die Zuschlagserteilung bleibt ausgesetzt. Wohnhaus Bergstraße 3 in Dobbeim: Das höchfte Gebot rubrte ber von ber Bitme des Majors Alfred Stephann, die Inhaberin einer Supothet in Sobe

#### Die Berrin von Perifori.

Original-Roman von Sans Beder, Biesbaben. (Rachbrud verboten.) (22. Fortfehung.)

Er ichwieg und fann ein Beilden vor fich bin, ploblich

blieb er fteben und ergriff Dannas Dand: "Biffen Sie, mas mir einfallt, Baronefie? Das ware eiwas fur Sie. Ich fenne Sie doch, Gie baben teine Furcht." Sie begriff nicht, mas er meinen fonnte, fragte per-

"Ja, für Gie. Schade, daß Sie nicht - aber das murbe fich machen, wenn Gie nur wollen -"

Ohne fie noch gu einem welteren Bort fommen gu

Sie haben fich doch einmal beflagt, daß Gie fo gar - hier mare et-

feinen Lebensgwed, nichts gu tun batten - bier mas: Dochten Gie nicht die Rolle übernehmen?" Sie wollte lagen: Sie lind woll wahnfinnig. Das Anerbieten fonnte wirflich feinem gefunden birn entfpringen, mare boch fonft eine Beleidigung gemejen, die

fie nicht batte vergeiben burfen. Sie ichwieg jeboch, maß ibn nur mit ftolgen Bliden. Er ließ fich nicht einschüchtern: "Bie benten Sie darfiber?"

Best autwortete fie doch: "Bas ich daritber bente? Dag Gie nicht Ibre Sinne beijammen baben, herr Bolten. Ich bitte Gie, mich meinen

Als ob er ibre Borte nicht gehört, fagte er: "Auch der Sund mußte mittun. Der fpringt Ihnen nach, rettet Gie - ich geben Ihnen mein Bort: ein pracht-poller Effelt -"

Es flang fiart erregt, ale fie lest bervorftieft: Sie vergeffen fich gang und gar, Bere Bolten. Gie fprechen mit ber Baroneffe Thurlander, nicht mit 3bres.

Sie rief Diaf und wollte fich schnell entfernen, Bolten faste nach ihrem Sandgelent und bielt sie zurud.
"Bleiben Sie, Baronesse, was hat Sie denn so außer sich gebracht. Das ich Ihren ichauspielerisches Talent autraue? — Jib das so ichtimm? Oder leben Sie noch in der bettern Beforgenicht mittelatierischen Betwessucht mittelatierischen Betwessucht

buftern Befangenheit mittelalterlicher Betten? Dann ware ich ja ein Berfehmter, mit dem Gie fein

Wort foremen burften.

3ch bin bisher aber ichr ftolg geweien auf bas, was ich bin und was ich tann, jollte ich durch Sie eines anderen belehrt werben? Bitte, wollen Sie mir nicht erklaren -" Sie gerrie an ihrer Sand, um frei au tommen. Gie

war wittend über ihn und über fich. Sie hatte ihre Borte nicht bebacht, ihn nicht beleidigen wollen - gegen ihren Billen mar bas geldeben. Gie fuchte fich au beberrichen:

"Laffen Gie mich los. 3ch habe bas nicht fo gemeint.

Sie wollte ich nicht beleidigen -" "Baben's aber doch getan. Dafür" muffen Gie mir Ge-

nugtunng geben

"Schießen sollen Sie fich nicht mit mir, trondem ich glaube, daß Sie anch davor nicht gurudichreden würden. Fir fo tapfer halte ich Sie — nur tun follen Ste, was ich mir ansgedacht, worum ich Sie gebeten —" Er lachte mieder.

Er hatte ibre Sand losgelaffen, fich jedoch fo vor fie bin-

geftellt, bag er ihr den Beg veriperrie. "Bollen Gie mich anboren? Gie find die Baroneffe Thurfander. Das hielten Gie für notig, mir au fagen, iroudem ich es mußte.

Diefe hochfrebenbe Dame fühlt fich gefrantt, weil ich ihr

Biffen Sie, was bei ber gangen Sache bas lonbarfte ift: mein Bertranen gu Ihnen. Ein Bertranen, das nicht gweifelt, ob Sie tonnen werden, was ich von Ihnen ver-

Denn wenn Sie das fonnen, find Sie eine Künftlerin. Antworten Sie mir jeht nicht, nein. Denfen Sie dar-über nach. Ich ichide Ihnen das Buch. Lefen Sie es durch, tudieren Sie darin, ich hole mir Beicheid. Begreifen Gie - tonnen -

Bollen wir morgen gufammen reiten, ja. Alfo bis

Er reichte ibr die Sand und ging gu feinem Anto gurud. Gie blieb fteben, obne gu wiffen, mas gefcheben,

Berdutt, verblüfft, ganz verwirrt. In ihr flangen seine Borte nach. Richt die letten, die er gesprochen — sie wußte nicht einmal, ob sie darauf grant-wortet, ob sie augesagt, mit ihm au reiten — das andere, die furze Rede, die er ihr gehalten, hatte sie ergriffen: von dem Vertrauen, das er zu ihr bätte, von Kunst und Können.

Ein Erinnern mar dabet in ihr aufgestiegen: ber Rach-flang etwas icon einmal Gehorien, ber Ton bavon, Seine Stimme hatte geflungen wie damals, in Perifori, als ex gelagt: Gie fonnten einen vernfinftigen Meniden aus mir

Mis fie nach Saufe fam, fand fie auf dem Tifche ihres Bimmers ein Beft. Ohne den But abgulegen, feste fie fich und blatterte barin.

Der Titel fantete: Der Abgrund - Schaufviel in brei

Aften. In dem Bersonenverzeichnis war ein Rame rot angestrichen: Gröfin Rina Desterland. Sie verstand, daß das die ibr jugedachte Rolle war.

Im dem Pale schon batte sie gelesen. Erst nur den Indalt durchslogen, dann Seite für Seite. Ertappte sich daßei, daß ihre Lippen sich bewegten, als ob sie den Bortem den Gedaufen, die seine Gröfin Rina von Desterland zu lagen, gnözuhrsieden hatte. Garm gesten mollten

den Gedanken, die seine Gräfin Aina von Denerland an lagen, anszudrücken batte, Horm geben wollten.
Sie sah sich auf dem rasenden daherlagenden Pferde.
Ein Sprung — die Wellen schlugen über ihr zusammen, doch eine die Besinnung schwand, ein leiztes Aufblicken: Olaf — neben ihm der Kopf eines Mannes — Bolten.
Durch das Haus lärmte der Gong, rief zu Tich. Sie batte leine Luft, seht unter Menschen zu geben, das täglicke Gespräch über Musik augubren. Sie klingelte nach ihrer Jungser und ließ sich abwelben.

Jungfer und ließt fich abmelben.
Die dachte erft lett daran, fich umgugieben, ihr Stragentoftilm mit einem weichen Schlaftod gu vertaufchen. Dann
laß fic wieder wie vorfier, das Buch lag vor ihr auf bem Tifc.

Mit beifen Bangen, den Ropf in die Sande geftust,

starrte sie darauf hin. Gedaufen kamen und gingen. Bas hatte er von ihr verlangt: sie, die Baronesse Thur-

lander, fellte fich dagu bergeben, eine Gilmichaufpielerin gu

merben. Als etwas hobes, Runftlerifdes batte er das binge-itellt. Richt, als ob fie damit einen Schritt abwarts tue, fondern als ob er fie gu fich beraufgoge gu einer ibr bisber

verichloffenen Dobe. Sie wollte hobnisch auflachen, es gelang ihr nicht, im-mer wieder borte fie feine Stimme — to weich, jo warm — ploplich fprang fie auf, trat vor ben Spiegel: ihr Bild wollte fie feben. Die vorber bewegten fich ihre Lippen, " paar Borte der Rolle wollte fie fprechen, fich fprechen feben Doch fiatt der Borte, die fie vom Papter abgelefen, die fich fich eingnpragen verlucht, fagte fie millenlos vor fich

bin: 3ch liebe ibn, ich muß tun, was er verlangt -" Jab mar biefe Erfenninis in ihr ermacht, (Gortf. folgt.) non 18 000 MR. ift. Ihr Bargebot belief fich auf 385,18 MR. Die Bufdlageerteilung bleibt ausgefest.

#### Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

3m Thaltatheater findet beute bas lette Baftfpiel des fprechenden Edifon-Gilms ftatt,

Der Berein penftonierter deutscher Reichs- und Staatsbeamter balt am Freitag, 18. Februar, abends 7 Uhr in der "Bartburg" feine Gene-

ralperfammlung ab.

Biesbadener Rarneval. Rachten Conntag, 15. Februar, abends 8,11 Uhr findet der große Bürgermastenball im narrifc deforierten Theaterfaal ber Balballa ftatt. Diefer Bürgermastenball bes Biesbadener Karnevalvereins Narrhalla ift eines der beliebteften Faichingsfeste in Biesbaden. Pring und Pringessin Karneval mit hofftaat haben ihr Erichinen zugelagt. Für Rutichbabn, Schiegbuden und Raruffels fowie fonftige Be-Tuftigungen ift beftens geforgt worden.

#### Aus den Vororten. Biebrich.

Stenographenverein Stolze-Schren. Rach dem in ber Jahresversammlung erftatteten Geichaftsbericht ftieg bie Mitgliebergahl im abgelaufenen Bereinsjahr von 08 auf 85. In den drei Lebrgangen des Jahres, die berr A. Reifner leitete, murden 28 Teilnehmer unterrichtet. Augerdem unterrichtete bas Bereinsmitglied Ruper in der faufmannischen Abteilung der gewerblichen Fortbildungofchule 15 Schuler in dem Guftem Stolze-Schren, Der Berein wird, am 2. Mai fein Stiftungsfest mit Bettichreiben abhalten. Die Borftandsmahl hatte folgendes Ergebnis: Chrenvorfibender B. Jorichid, 1. Borfibender A. Auper, 2. Borfibender B. Reifner, Schriftführer R. Rehrmann, Raffen-wart Rarl Schluter, Bucherrevifor Grl. A. Muller.

#### Bierftabt.

Der altefte Ginmohner unferes Dorfes, Berr Grieb : rich Cramer, Friedrichftrage 2, felert am heutigen 11. Jebuar feinen 90. Geburtstag. Abrectlich und geiftig ruftig, ift es ihm vergonnt, diefen Tag an begeben.

#### Raffau und Nachbargebiete.

# Biesbaden, 10. Jebr. Firmungen. Der Bischof von Limburg beabsichtigt, im Lause diese Jadres die Firmung in nachfolgender Ordnung zu spenden: am 15. Februar in Frankfurt und von Ende April ab in den Land-kapiteln Usingen, Königitein, döcht (ausgenommen: döcht, Unterliederbach und Schwanbeim) und Jostein (ausgenommen: Daisbach und Bleidenstadt), außerdem noch in den Pfarreien Arnstein, Nassau und Winden.

d. Rüdesheim, 10. Febr. Besit wechsel. Der gemeinnützige Banverein sauste hier das zwischen der Eibinger Straße und dem Engerweg gelegene ehemalige Bleymülleriche Grundstüd. Der Preis für das 204 Ruten große Grundstüd stellte sich auf rund 16 400 M.; für die Ante wurden 80 Mark bezahlt.

wurden 80 Mart bezahlt.

# Canb, 10. Febr. Berionliches. Dem Ober-fteiger a. D. Kern wurde das Berdienstfreuz in Gold perlieben.

: Dattersheim, 9. Gebr. Reues Geläut. Dit den vier neuen Gloden für unfere Pfarrfirche murbe ein Probe-geläute angeftellt, das vollftändig befriedigte. Die alten Gloden foll eine Diafporafirchengemeinde bei Biesbaden

s Sindlingen, 9. Febr. Die Gemeindeförper-ich aft beschloß, den Lebrern mit einem Gehalt bis 2500 Mark keine Krankengelder zu zahlen, sondern ihnen das Gehalt zu belassen. — Die Ablösung des Schulgutes gegen Erhöbung der Funktionszulage um 300 M. bedarf noch der

Erhöhung der Funktionszulage um 300 M. bedarf noch der Genehmigung der Kal. Regierung.

[I Ufingen, 8. debr. Lebrerprüfung. In der vergangenen Woche sand am hiefigen Sem in ar die Entlassungsprüfung statt. Sämtliche W Prüflinge bestanden. Wier Prüflinge wurden auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Brüfung befreit.

+ Königstein, 10. Febr. Ein rabiater Absinen zeiten Genem Gärtner Dartmann, der einen Schoppen nicht versichmählt und dem Raurer Graf auß Nammolshain, einem Absinenzler, ein Bortwechsel, in dessen Verlauf leiterer den ersteren mit einem Dan des Kransenhauß eingeliesert werden unste.

k. Bodenhaufen, 9. Gebr. Binterfeft. Dit welcher Begeifterung und Anfopferung die Mitglieder des neu

gegründeten Turnvereins ihr Biel verfolgen, zeigte bas gestrige Binterfest im Saale bes "Nassauer Bofes". Ans Rah und Gern waren Gonner und Freunde berbei-Ans Rab und Gern waren Gönner und Freunde herbeigeeilt, sich von den in Aussicht gestellten Leistungen des Bereins zu überzeugen. Der geräumige Saal war von dem Defvrationsmaler G. Denzer zu einer wahren Heftballe umgekaltet worden. Reben den ibeatralischen Vorfchrungen war den Gäsen Gelegenheit zum Rodeln gegeben. Gegen 12 Uhr wurde eine geheime Kabaretsigung eröffnet, wozu nur Ränner Zutritt hatten, die alsdam von ihren Francen über den Zwed der Sibung neugierig ausgefragt wurden und wunderbare Sachen erfahren mußeten. Bis zum frühen Morgen bielten die Gäte fiand, die

ausgefragt wurden und wunderdare Sagen erfahren munten. Bis jum frühen Morgen hielten die Gäfte ftand, die dem Berein den größten Belfall entgegenbrachten, k. Riederjosbach, 9. Febr. Mumps. Unter den Schulkfung der Schule wird nicht nötig, da die Krankbeit ichnell weicht und die Kinder immer nur zum Teil davon

+ Schlofborn (Taunus), 9. Jebr. Bech bei einer Schlittenfabrt hatte der Landwirt Reinhart von hier. Auf dem Wege, einem erkrankten biefigen Einwohner nach der Bahnstation Riedernhaufen au sahren, scheute in Ehlhalten das Pferd. Die Zügel riffen und das Tier rannte wider ein Saus, wo es frark verletzt ausammenkürzte, sodaß es geschlachtet werden mußte. Reinhart und sein Passagier kamen glücklicherweise ohne ernstichen Schoden davon. lichen Schaden bavon.

o. Limburg, 9. Jebr. In bilanm. — Ausftellung.

— Burgerverein. Der evangelische gemischte Gesangverein "Cäcifia" begeht am 15. Februar sein Zichbriges Jubilanm durch einen Festgottesdienst mit nachfolgender Festversammlung im "Evang. Gemeindebause". — Eine sehr bemerkenswerte Kunstandskellung für Friedhosfuns, bestehend in Entwürfen und Mobellen von neuzeitlichen Grabdentmälern, bat Bildhauer Jatob dilf bier angelegt, um zu zeigen, wie den Friedböfen ein würdiges, weniger düsteres Ausiehen gegeben werden fann. Die Ausstellung findet große Anerkennung. — Der Allgemeine Bürgerverein, welcher am Samstag seine Jahresversammlung absielt, zählt jeht 270 Mitglieder und wirft recht anregend und nugbringend sur die Interesen der Bürgerschaft und der Stadt.

der Stadt.

Pies, 9. Febr. Die Stadtrechner der Lahnund benachbarten Städte hielten gestern im hotel "hof von
holland" eine Bersammlung ab, um über berufliche Angelegenheiten zu beraten und eine Ausfprache über Eingelegenheiten au beraten und eine Aussprache über Einrichtungen jur Erleichterung und Bereinsachung des Geschäftsverkehrs herbeignführen. Der reiche Stoff der Tagesordnung bewies die Rotwendigfeit eines Jusammenschlusses. Es wurde die Einrichtung regelmäßiger Jusammenkunite, die vor allem auch im Interesse der Gemeinden liegen, beichlossen. Die Zusammenkunfte sollen in halbiährlichen Zwischenräumen abwechselnd in den verschiedenen Städten kattsinden. Als Ort der nächten Tagung wurde Ems bestimmt.

T. Bingen, 8. Febr. Die hiefige Handelskammen mer möhlte für des Vohr 1914 Kommerzienrat Roge aum

m er mabite für bas Jahr 1914 Commergienrat Bogt gum Borfipenden. Bum Stellvertreter murbe Rommerzienrat Landau wiedergemablt.

#### Sport.

Die Raiferpreisträger ber Danerritte 1918. Die vom Raifer für Ravallerieoffigtere gestifteten Ehrenpreife haben bet ben vorjährigen Dauerritten, wie jest befannt gegeben wird, für bas Jahr 1913 erhalten: Im Gardeforps Rittmeister v. Pogrell vom Leib-Garde-husarenregiment; im 1. Armeeforps Leunant v. d. Gröben vom Kürassierregiment Nr. 8; im 2. Armeeforvs Leutnant Gror. v. Carnap im Manearegiment Rr. 9; im 3. Armee-Rittmeifter v. Miglaff vom Dragonerregiment Rr. 2; im 4. Armeeforps Leutnant Drafel vom Bufarenregiment Rr. 12; im 5. Armeeforps Leutnant v. Buffe vom Regiment Abnigsjäger gu Pferde Rr. 1; im 6. Armeeforps Beutnant Graf v. Budler vom Leibfüraffierregiment Rr. 1; im 7. Armeeforps Leutnant Grhr. Bambolt von Umftabt vom Küraffierregiment Rr. 4; im 8. Armeeforps Leutnant Otto vom Dragonerregiment Rr. 11 (bisher Ruraffier-regiment Rr. 8); im 9. Armeeforps Leutnant Behnde vom Sufarenregiment Rr. 16; im 10. Armeeforps Oberleutnant Grbr. v. Frydag vom Dragonerregiment Rr. 19; im 11. Armeeforps Rittmeifter Richter vom Jagerregiment gu Bferde Nr. 6; im 12. Armeeforps (fachi.) Oberleutnant v. Bubden vom 1. Ulanenregiment Nr. 17; im 18. Armee-forps (württemb.) Rittmeifter Zeltmann vom Dragonerregiment Rr. 25; im 14. Armeeforps Leutnant Stieden vom Dragonerregiment Rr. 21; im 15. Armeeforps Rittmeifter Bolongaro-Erebenna vom Dragonerregiment Rr. 15; im 18. Armeeforys Leutnant Schulte-herfendorf vom Manen-regiment Rr. 14; im 17. Armeeforps Oberleutnant Pring

Griedrich Rarl von Breugen vom 1. Beibhufarenregiment Rr. 1; im 18. Armeeforps (wie bereits gemeldet. Red.) Reutnant Grbr. Benl gu berrnebeim vom Leib. garbedragonerregiment Rr. 28; im 19. Armeeforps (fachi.) Bentnant Bakler vom Sufarenregiment Rr. 19; im 20. Armeeforpe Leutnant Reumann (Bans) vom Dragonerregiment Rr. 10; im 21. Armeeforps Leutnant Breuer pom Manenregiment Rr. 7; im 1. baper. Armeeforps Leutnant Grfr. v. Echägler vom 4. Chevaulegerregiment Ronig; im 2. bauer. Armeeforps Bentnant Riedermant I. vom 2. Maneuregiment Ronig; im 3. bager. Armeeforpe Bentnant Schuf vom 1. Chevaulegerregiment Kaifer Rifolaus von Ruffland. — Die Sieger im 6., 9., 11, und 15 fowie 2. und 3. baper. Armeeforps haben den Ehrenpreis des Raifers jum gweitenmal errungen und find daburch in ben endgultigen Befit besfelben gefommen. - Die Babl ber Teilnehmer an den Dauerritten im Jahre 1918 bat 718 betragen, davon 35 beim 18. Armeeforps.

#### Vermischtes. din Methufalem.

Im Welhulalem.
Im wildromanisischen Teretgebiet im Kaukasus lebt im Aul Blisur der 142jährige Greis Rawdyn Jelojew, ein Oficie. Der Greis ist von frästiger Statur und durchans noch rünig. Sein Saar ist ichlosweik, ieine Augen sind noch icharf und er bestyt noch sämtliche Jähne. Trot seines hoben Alters mähr er seine Biesen und bestellt seinen stietenen Acker selbst. Oft sieht man ihn auf seinem Rücken aus dem Flustal Erde dur Auffrischung seines Ackers heraufschleppen und Banholz aus dem Balde bringen. Er war nur einmal frauk, in seiner Jugend, als er die ichwarzen Bocken hatte. Bon Kind an trinkt er wenig, ist dagegen mit großem Appetit die schwersten Speisen. Er bat das vierte Mal gebeiratet und ist Vater von vier gesunden kindern, von denen die ältesten, zwei Söhne, bereits weißhaarig sind. Mal geheiratet und itt Vater von vier geinnden Atmoett, von denen die älteften, zwei Söline, bereits weißhaarig find. Der jüngere ift 82 Jahre alt. Bor einigen Tagen üarb in der Nachbarichaft die 199jährige Offetin Kalfuto Karginowa. Bis an ihr Lebensende bewahrte sie sich ihre ichwarzen Haare, ihre scharfen Angen und alle Zähne. Sie starb am Bebinbl. Das Alter der genannten Greise wurde nach den Kirchenbüchern der Dorffirche einwandfrei sesgestellt.

#### Aurze Nachrichten.

Erdfiofe in der ichmabiichen Alp. Man meldet aus Ebingen: Gin neuer Erdfiof murde in dem befannten Erdbebengebiet der ichmabiichen Alp veripart. Die Apparate ber Erbbebenwarte Bobenbeim regibrierten einen leichten Erbitob, deffen Berb in ber ichmabijden Alp liegt. Die Aufgeichnung bauerte fieben Gefunden. Der Erbitob wurde in Ebingen und Balingen deutlich verfpurt. Conden ift nicht entftanden.

#### Reichstagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht der "Biesbadener Beitung".) h. Berlin, 10. Gebruar 1914.

Brafibent Raempf eröffnet die Gigung um 1 Ubr. Gingegangen ift die Rovelle gum Raligefes. Beiterberainug bes Reichsamts bes Innern (16, Tag).

Das gurudgeftellte Raligefeb wird angenommen, und 3mar mit dem Antrag v. Grafe, wonach die für die Rali-propaganda bei ber Beltausstellung von Can Francisco ausgesetten 500 000 M. allgemein für Auslandspropaganda permendet merden follen.

Die Ausiprache wird fortgefest beim Titel "Reichs. gelundheitsamt".

Abg. Mener - Celle (natl.) begründet eine Refolution, die Erbebungen fiber ben Gefundheitszustand ber Arbeiter in ber Großindustrie forbert. Abg. Buchner (Sog.): Das Debammenweien muß end-

lich reichogefehlich geregelt werden. Albg, Rringe (Str.): Die landliche Bevolferung leibet

ichwer unter der Staubplage, die die Automobile ver-urfachen. Man follte eigene Automobilitraßen banen. Ministerialdirektor Lewald: In England begegnet man der Staubentwicklung durch die Teerung der Landstraßen, Man geht jeht aber auch darauf über, Automobilitraßen in größerem Umfange angulegen.

Abg. van Calter (nati.) empfiehlt eine Refolntion, in ber ein Reichsgefinnbheitsgesch und Rechtsverhaltniffe bes

Kranfenpflegeperionals verlangt werden. Abg. Lenbe (forticht. Bp.) verlangt eine Erleicherung der Quarantanevoridriften für die Ginfuhr von Schlacht-vieb. Das Reichsgejundheitsamt ernattet feine Gutachten unter bem Ginflug ber Bolitif im Reichsamt bes Innern. Bas bagu noch vom preugifden Landwirtichaftsminifterium tommt, ift nicht immer voltsfreundlich,

#### Der Wettlauf der Millionen auf dem Kunstmartt.

2800 000 Mart find, wie gemeldet, für die fogenannte Comper-Madonna Mattaels bezahlt worden, und damit wieder ein neuer Reford auf dem Annitmartte gefchaffen. Bisher ftellten die 2 Millionen Mart, die Wr. Bibener im Jahre 1911 für Rembrandts vielbesprochene "Müble" begablt hatte, den Gipfelpunft der Preisbewegung für alte Kunstwerfe dar, — und jeht, nach faum drei Jahren, ift auch diese Riesensumme bereits wesenlich überholt. Ein Breis, wie für die Cowpet-Madonna ift bereits einmal für ein Kunstwerf geboten, aber nicht bezahlt worden. Es bandelte sich damals um Tizians weltberühmtes Gemälde "Brdifche und himmliche Liebe", das befanntlich das Glang-ftild der Borgbefe-Galerie ju Rom bildet. Als es fich um ben Berfauf diefer Sammlung handelte, bot ein unbefannter Runftfreund 23/Willionen Mart für Tigians Meifterwert; allein fein Gebot wurde abgelehnt und um denfelben

werk; allein sein Gebot wurde abgelehnt und um dentelben Breis, den der Unbekannte sit das einzige Bild des Venezianers hatte erlegen wollen, ging die ganze Sammlung Borghese in den Besit des tkalienischen Staates über.

Um nun auf die Cowper-Madonna zurückzukommen, so ift es lehrreich, sich baran zu erinnern, daß vod eiwa 30 Jahren, nämlich im Jahre 1885, eine practivolle Madonna Massack, won großem Formate, nämlich die Ansibei-Nachanna von der Verliegel-Gestern in Landen genagu um die donna, von ber Rational-Gallern in London genau um die Balfte des Breifes, nämlich um 1 400 000 Mart erworben worden ift - und diefer Preis erwedte damals, wie bes greiflich, bereits ungeheures Auffeben. In ber 3wifchengeit ift er wiederholt übertroffen worden. Go toftete biezeit ist er wiederholt übertroffen worden. So tostete dieselbe Galerie Holbeins Meisterbild der Derzogin von Mailand im Jahre 1900 bereits nabezu 11%. Millionen Moet; und im selben Jahre erwarb der amerikanische Sammler Mr. Hundington ein Porträt des Berzogs Olivares von der dand des Bekasanez um den Preis von 1 600 000 Mark, während noch drei Jahre vorder die berühmte ivgenannte Mokehn-Benus des spanischen Meisters um den Preis von "nur" 800 000 Mark in den Besig der National Gallern hatte sibergeben können. Seenso viel hat bekanntlich dem Berliner Kaiser Friedrich-Museum setz die "Andetung der Könige" des dugo van der Goes gekostet, und um deuselben Breis ist im Jahre 1910 Rembrandts "Bathseda" nach Amerika gewandert. Kaum 25 Jahre vorher betrug der Rerifa gewandert. Raum 25 Jahre vorher betrug ber Re-fordpreis für ein Wert Rembrandis 200 000 Mart: foviel batte das Berliner Mufeum damals an das Gemalde "Botiphar und Joseph" gewagt, das, tame es heute auf den Kunftmartt, zweifellos das Bebufache diefes Breifes er-

reichen mürbe. mufte ber hentigen Preise des Qunitmort tes betrachtet, find die 350 000 Mart, die die Berfiner lerie im Jahre 1890 für Durers toftliches bolgiduber-Bildnis bezahlt hat, geradezu als Bagatelle zu bezeichnen; man wagt es faum auszudenten, welchen Breis dies Bunder-werf etwa erzielen möchte, wenn es heute zum Berfaufe ftanbe: und felbft bie 500 000 Mark, die 1892 ber Bergon pon Anmale für die "Drei Gragien" von Raffael begabli hat, muffen als billiger Preis bezeichnet werden, obgleich es fich freilich in diejem Falle nur um ein fleines, fast mi-niaturartig ausgeführtes Wert handelt. Charafteriftisch für ben Bettlauf ber Millionen auf bem modernen Runft markte ist das Schicfal der Preise von Berken des Frans Halls. Im Jahre 1841 fam ein Porträt des großen Sarlemers um 100 Taler nach Berlin; ca. 1900 bezahlte Bierpont Morgan für ein nicht besteres Stud über 500 000 Mark und eine halbe Million mußte auch die Rational-Galerie in London 1908 für ein Bilbnis bes Meifters anlegen. Selbit die Berke alter Künstler aweiten und sogar dritten Ranges erreichen jeht schon schwindelerregende Areise; es sei da nur an die "Andetung der Könige" .... Mabuse erinnert, die 1911 dem Lord Carlisle das Sümmchen von einer halben Million einbrachte. Und dabei hatte die Lou-doner Galerie, die fich dies Bert ficherte, noch 1883 fift das Baradies" Botticellis nicht mehr als 100 000 Mart an gablen gebraucht.

Riefige Preise haben in den jüngfien Jahren auch die Franzosen und die Engländer des 18. Jahrhunderts er-klommen. Ein Paftell von La Tour ift mit 480 000 Mark, ein Bukthen von Sondon mit 360 000 Mark bezahlt worden, und im Jahre 1913 hat ein Bildnis von Remnen den Söchipreis von 827 000 Mart erreicht. Es gebort hiernach feine große Prophetengabe dazu, um zu weisfagen, daß auch der Refordpreis von 2,8 Millionen für die Cowper-Madonna aller Sahricheinlichteit nach in nicht vielen Jahren wieder gedriidt merben wird.

#### Buntes Fenilleton.

Eine verfuntene Flotte au verfaufen! Die frangofiiche Flottenverwaltung in Cherbourg verfteigert nachfter Tage eine gange Flotte. Die Räufer fonnen die Ware al-lerdings vor bem Raufe nicht besichtigen, denn die 18 Schiffe, um die es fich handelt, liegen auf dem Grunde des Meeres. Es find Sabrzeuge der frangöfischen Flotte aus der Zeit Ludwigs XIV.; der Admikal Tourville beschligte im Jahre 1692 die Flotte Ludwigs XIV. und subrte sie gegen die vereinten Kräfte der Engländer und der Dolländer, die fiber 88 Schiffe verfügten. Tourvilles Offiziere frimmten alle darin fiberein, daß man den Kampf gegen die Uebermacht des Admirals Ansiel nicht wagen dürse, aber Tourville verlas einen Befehl des Königs, daß er um jeden Breis eine Schlacht wagen folle, auch wenn er unterginge. Benige Sinnden nach diesem Kriegsrate fam es bei La Hougue dur Schlacht; die meiften französtichen Schiffe mußten
flieben, auch der Admiral floh mit seinen 13 Schiffen nach
der Kinfte zu und um seine Fahrzeuge nicht in die Sande
der Feinde sallen zu lasten, verienkte de sie. Die Schiffe der beinde fallen gu lagen, berfette at ne. Die Schliebe, bie jeht versteigert werden jollen, haben natürlich feinen besonderen Wert mehr. Es sind mit ihnen aber rund 100 Brongekanonen auf den Grund des Meeres gesunken, in denen ein erheblicher Wart fiedt. Bei Ebbe kann man die Schiffe im Sande fteden feben, und bei einer be-fonders tiefen Ebbe ift es gur Beit Louis Philipps fogar gelungen, zwei von den Kanonen zu bergen.

#### Beitichriftenfchau.

Belbagen u. Alafinas Monatsbefte". Inhalt des debruarhestes: Derbitivut, Roman von Carro Brachvogel. Der Trapm von Imans. Bon Prosessor Dr. Ausuit deitenibera in Rümden. Schatten. Gedicht von Veter Damecher. Bierrois Abschied. Palladeste von Georg Buse-Valma, Eravbische Aleinkunft im Geschäftsleben, Von Dr. Balter Schubert. Studenten. Kovelle von Karl Bulde. Das Gewitter in der Musit. Bon Dans Beber, Deutsder Baichina in alter Leit. Bon Mired Semerau. Im Krus zum grünen Kronze. Dumoristischer Koman von Rittor Kleitder. Janatins Taldwer. Bon Dr. Kaul Beialim. Das Burstissätichen. Darmlose Glossen von Kurt Münser. Son deutschen Auhren: Bersin und Wien, mit absreichen Abbildungen. Bon Paul Ostar Döder und Endwig diestelde War und wie sie ist. Bon Friedrich Fresien Abwig dieste Viedrich ist. Kon Klender von Eiewar und wie sie ist. Bon Friedrich Fresie im Münden. Int Anturactschichte des Klirts. Kon Alexander v. Gleichen-Rußswurm. Ontel Repomut aus Gelebes. Eine ganz verrücke Schloknovellete von Baul Schervart. Keines vom Küderrich. Bon Kar Hille Lieben Bericht ans der Auslielung ipanischer Meisterwerfe in Land ver Auslielung ipanischer Meisterwerfe in London und im Ansichtung die Gegentische Eingeständnis von non vostumus. Der Fruturisten-Ausstellung im Derbit-Salon des Berliner "Sturm".

Bigepräfident Done: Gie burfen bem Reichagefundbeiteamt nicht unterfchieben, daß es unter dem Ginfluffe politifcher Rudfichten faliche Gutochten erftatte

Mbg. Frommer (fonf.): Beiber ift es immer uoch nicht gelungen, den Erreger der Maul- und Rlauenfenche feftanftellen. Jedenfalls fieht es feft, daß die Rrantheit feit Jahrzehnten immer aus dem Anslande eingeichleppt wird. Die Sperre mira icharf durchgeführt werden mitfien, auch die Sperre im Inlande. Die Abichlachtung des gangen Biebbeftandes fat fich in vielen Gallen bemahrt. Der Redner befürmortet eine Resolution, wonach in ben nachften Etat meitere größere Mittel für die miffenichaftliche Erforichung ber Mant- und Alanenfeuche eingefiellt werben

Abg. Mumm (wirtich: Ber.): Die fogialdemofratischen Forberungen beireifs des Aranfeupflegeperfonale find in den evangelifden Anftalten jum größten Teil icon langft erfüllt. Die Anpreifung ber fogenannten Ongienemittel muffe unterbrudt werden. Bedauerlich ift ce, daß das Deutiche Reich auf der Berner Konfereng die Gurforge für

bie Jugendlichen in ihrer Entwidtung gurudfielt. Brafibent bes Reichsgefundheitsamtes Bumm: norigen Jahr baben wir im Reichsgefundheitsamt gufam men mit fachverfianbigen Intereffenten des Bebammengewerbes einen Entwurf von einheitlichen Grundfaben aufgeftellt. Der Entwurf murbe dem Stantofefretar vorgelegt, ber jest wieder mit der preußischen und ben anderen Bundesregierungen über eine einheitliche Regelung ver handelt. Benn einzelne Benimmungen des Reicheverniche rungogefetes noch auf bem Papier fteben, fo muß man fich an die betreffenden Raffen und Bermaltungoftellen ober auch an die Landesparlamente wenden. Auch ift die private Bobltätigfeit für Sänglinge und Bochnerinnen nicht gu bergeffen. Es ift wohl beffer, wenn wir unfer Berr mit frifchem als mit Gefrierfleifch verforgen. Die Maul- und Rlauenfeuche ift in letter Beit glitdlichermeife wieder guritdgegangen. Gur weitere Abiperrung und andere Dag. nohmen tommt in erfter Linie das preugifche Landwirticafteminifterium in Betracht.

Abg. Thumann (Gli.) balt ein Obft- und Malzweingefelb

Minifierialbireffor v. Jonquieres: Gin Malgmeingefet ift heute bem Bundebrat jugegangen.

Mbg. Jadel (Cog.) fpricht für Beimarbeiterichus, bejon-

ders in der Spigenindufirie.

Abg. Lift (notl.): Ein ichwerer Mifftand bei der Spigeninduftrie ift das Durchfaugen bes Gadens mit dem Munde, Dafür muß ein mechanifder Erjat geichaffen merben.

Abg. Poppity (Bir.) befpricht Miffitande in der Befampfung ber Maul- und Rlauenfeuche

Abg. Bogt . Krailobeim (foni.): Der Beinbau bedarf lebhafterer Unterftugung bei der Befampfung ber Reblaus, Wegen fremde Beine und gegen Berfalldung von Sonig ift eine icarfe Kontrolle notwendig

Ministerialdireftor v. Jonquidres: Das Rahrungs-mittelgefen wird revidiert werden. Bis dabin muß der Bundesrat Normativbestimmungen über die Befchaffenbeit der Rahrungemittel erlaffen.

Abg. Struve (forticht. Bp.): Gegen das Anxpfuicher mejen muß fraftig eingeichritten werben. Ebenfo gegen die Gefundbeterei.

Der Goluft der Debatte über das Reichägelundheits-omt wird unter Beifall beichloffen. Die fogtaldemotratifche Resolution auf reichägeletliche Regelung der Berhältniffe des Arantenpflegeperionals wird abgelehnt.

Die anderen Refolutionen werden angenommen. Mittwoch 1 Ubr Beiterberatung. - Echlug 7% Ubr.

Landtagsverhandlungen. (Telegraphischer Bericht der "Biesbadener Beitung".) Abgeordnetenhaus.

h. Berlin, 10. Gebr. 1914. Am Minifieriich: Minifier bes Junern v. Dallwig. Prafident Graf von Schwerin-Lowig eröffnet die Sigung um 11 Ubr.

Auf ber Tagesordnung fteht gunachft bie Interpellation bes Abg. Porich (Bir.) und Genoffen,

in der angefragt wird, ob die Regierung Auskunft geben kann über den Unfall, der am 4. Februar zwei Neimstagsabgeordneten auf dem Wege zum Neichstag infolge Ueberfahrens durch ein Automobil zugestoßen ift, und wie die Regierung der zunehmenden Gefahr durch Antonnfälle entgegenwirken will.

Abg, Frbr. v. Steinader (Itr.) begründet die Interpellation und gibt eine Darftellung des Uniglies, der die Jentemsabgeordneten Bün und debel betroffen hat. Die Jahl der Kutonnfälle nimmt in erschrecknober Weise au.

Jahl der Autonufälle nimmt in erichredender Beile gu. Im Jahre 1911/12 betrna jum Beilpiel die Gesantzahl der Getoteten und Berwundeten 5048 Personen. Die Schuld

weibteten und Verwundelen 3948 Personen. Die Schuld tragen in den meisten dässen die Autodroschten. Die Autosichrer glauben ihre Schuldigfeit getan zu haben, wenn sie ihre dupe ertonen lassen. Die Autos werden von den polizeilichen Organen nicht genügend kontrolliert. Bei der Prüfung der Chausseure muß mit möglichster Etrenge vorgegangen werden. Sehr lästig ift die Staubplage, die durch die Autos bervorgerusen wird. Die gesehlichen Maßnahmen missen so icharf wie unöglich angewendet werden. Minister des Innern v. Dallwig: Anch ich gebe meinem Medauern über den Unsall der beiden Reichstagsabgeordneten Ausdruck. Glücklicherweise ist im Befinden des Herrn Abg. Bich eine wesentliche Besterung eingetreten, während das Besinden des derrn Abg. Hebe in des derren Abg. Hebe in des derren Abg. Sebel noch zu Besiorgnissen Anlaß gibt. Ein vom Regierungsprästenten eingespröderter Bericht ist vor einigen Tagen eingegangen, es wird aber noch das Ergebnis des eingeleiteten Strafversachtens abzuwarten sein. In Berlin ist im Berbältnis zu den anderen Beltstädten die Jahl der allgemeinen Unversahrens abzuwarten fein. In Berlin ist im Berbaltnis zu den anderen Welfsädten die Zahl der allgemeinen Unfälle verhältnismäßig gering. Im Jahre 1900 find von 1 Willion Einwohner durch Fahrzeuge aller Art im Straßensverfehr verleht worden in Berlin 1.670, in London 2.765 und in Paris 7.724 ("Hört, hört!"). Bon diesen Bersehten find gerötet in Berlin 56, in London 92 und in Paris 280 Bersonen! Zu dem Reichägesen über den Krastwagenversehr vom Jahre 1900 sind vom Bundesret eingebende Aussischungsbestimmungen getrossen worden. Die inzwischen wen gesammelten Ersahrungen haben eine Kenderung manscher Bestimmungen nabe gesoft. Ich babe deshalb zusamser Bestimmungen nabe gesoft. nen gesammelten Ersahrungen haben eine Aenderung mancher Bestimmungen nahe gelegt. Ich habe deshald zusammen mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten bei dem ankändigen Reichsamt den Antrag auf Revision der Bundesratsbestimmungen gestellt, und die Verhandlungen darüber, sind bereits vor einigen Tagen in Angriff genommen worden. Tabei sind die in diesem Haufe zur Spracke gekommenen Einzelwünsche berücklichtigt worden. Die Schnelligkeit in geschlossenen Ortschaften in 15 Kilometer nicht überschreiten; Ausnahmen können indessen zugelassen werden. Die für Verlin und einzelne größere Städte seste gesette Eeweiterung der Schnelligkeitsgrenze auf 25 Kilometer berubt auf jorgfältigen Unterinchungen. Bir baben meter berubt auf forgfälligen Unterjuchungen. Bir faben überall in Berfin Toppelpatrouillen mit Stoppubren, die fortgesett die Kontrolle verjeben. Jür das Jahr 1913 ift die Zahl der Unfälle durch Krasidroichten trots der Bermehrung der Wagen erheblich gurudgegangen, nämlich auf 40 tobliche Unfälle, die auch bereits im Jahre 1905 vorgefommen find. Die Regierung wird bemüht fein, den Berfehr der Araftdroichfen in diesenigen Bahnen der Sicherheit zu leiten, auf welche das Publifum berechtigten Anfpruch hat. (Lebbafter Belfall.)

Es findet eine Befprechung ber Interpel-

lation flatt.
Albg. Geicher (foni.): Entbehren tonnen wir die Antos heute nicht mehr, aber die allergrößte Vorsicht in geboten. Ob dier in Berlin die Geschwindigkeit von 25 Kilometer inmer innegehalten wird, exicheint mir zweiselhalt.
Albg. Juß (natl.): Auch wir bedauern den Unfall der beiden Reichstagsabgevrdueten und hoffen, daß sie bald wieder genesen werden. Wo Verkehr ist, da ift naturgemäß auch Gesahr, und die Gesahr steigert sich auch mit dem zunehmenden Verkehr. Das Anto sordert allerdings auch beine noch ichon wegen der Staubentwicklung die Aritik berand. Ter lehte Rest des Behagens ist mit ihm aus dem Strassenversehr verschwunden. Wer wollte aber deshalb auf die Antos verzichten? Sosange wir zu Kuß geben, schimpfen wir über die Antos wern wir aber elbst dasch, schimpfen wir über die Antos wenn wir aber elbst dasch, schimpfen wir über die Antos wenn wir aber elbst danfieren wer iben, ist unser erpes Vort: "Aber recht ichnelk, Chaussen!" Die Ziatisist des Alinisters hat nur einen relativen Bert, weil sie die Unisse durch alle Fabrzeuge aufgählt. Die

Regierung hat von Aufang an fic Mube gegeben, allen Forderungen gur Regelung bes Berfebrs gerecht zu wer-Forderungen zur Regelung des Berfehrs gerecht zu werden. Dem Polizelpräfibenten n. Jagow muß man zugeben, daß er indezug auf die Regelung des Berliner Straßenvertehrs eine seine glückliche Dand gehabt hat. Gegen früher haben sich die Berbältnille erheblich gebesiert. Bir besten ein sehr gut ausgebildetes Jahrpersonal. Die Jahl der Unglücksfälle durch Autos bat abgenommen; dagegen mird vielson über die Unvorsichtigteit der Pferdefitticher gestagt. Auch sur diese missen ehr dreuge Borichriften erlagten werden. Für den Ausomobilisten, bis an die höchste Stelle bingn, muß die Rücklich auf seinen Röchsten die aussetelle bingn, muß die Kücklich auf seinen Röchsten die auss Stelle binan, muß die Rudficht auf feinen Rachften die ausichlaggebende Rolle ipielen! Gebr gut mare es, wenn ein auverläffiger Geichwindigfeitomeffer eingefichte wurde, ber die Geichwindigfeit auch nach außen bin erfennen läht. Das Sauptgewicht muß auf ein einwandsfreies Automobilmaterial und aut ausgebildete Chanffeure ge-

Abg. Rojenow (fortichr. Bp.): Richt nur in Berlin, auch in den andern Städten wird über die Autos geflagt. 25 Kilometer find für Berlin nicht zu viel. Eine Aus-ichaltung der Autos aus dem Berfehr in doch unmöglich. schaltung der Autos aus dem Berfehr ift doch unmöglich. An den Sauptfrengungspuntten regeln die Schutsleute den Bertehr vorzüglich. Über diese Anficht in nicht liberall gleichgut. Ohne eine Bermehrung der Schutsleute wird sich eine ausreichende Anficht nicht durchsühren lassen. Ju den Beratungen im Reichsamt des Junern sollte man anch erfahrene Chanffeure und Pferdefuticher als Sachverständige heranziehen. Die Einrichtung von Chanffeursichnlen muß erwogen werden. Zu flagen in ihrer des Tempo, in dem die Wagen der Mitglieder des Küniglichen Baufes sahren. Anch dier müßte die Volizei einschreiten, wenn sie zu schnel sabren. Anch dier müßte die Volizei einschreiten, wenn sie zu schnel sabren. Anch dier müßte die Volizei einschreiten,

wenn fie zu ichnell fahren.

Abg. Sofer (Soz.): In Berlin gibt es ichan gute Ebauffeurichnlen. Die Chanffeure arbeiten aber unter Schwierigkeiten und ungünütigen Arbeitsbehingungen; sie haben eine lange Arbeitsgelt, sind bäufig übermüdet, und badurch eriolgen viele Unfälle. Auch arbeiten die meisten im Afford. Neue Polizeivorichristen und besiendere Straten sind nicht udtig.

Abg. n. Trampezunski (Bole): Auch außerhalb der Städte würde eine Geschwindigkeit von 30 Kilometer gewöhen. Tadurch wurde auch die Staubplage vermindert

Dadurch murde auch die Stanbplage verminbert

Abg. Grbr. v. Steinaeder (3tr.): 3ch betone nochmals daß die volizeilichen Borichriften freng und rüchichtslos angewendet werden muffen. Auch die Zahl der Kontrollen

muß vermehrt werden. Damit ift die Interpellation erledigt, und bas baus fest die allgemeine Besprechung über den

Etat des Minifteriums bes Innern

Winifter v. Dallwit; ausstührt: Der Abg. Tenda bat fich gestern mit der Beichaffung von landwirtschaftlichen ruthentschen Arbeitern beschäftigt. Er hat insbesondere auf den Menchelmord eines ruthenischen Fanatikers angespielt nud es so dargestellt, als ob die Tat eines einzelnen Fanatikers allen Ruthenen zur Laft zu legen sei. Der Ofimarfenverein ist mit dem ruthenischen Komitee lediglich zur Meiskeltung und Ledisland beitern für die dennische Ledislich zur marfenverein ist mit dem rutbenischen Komitee lediglich zur Beschäffung von Saisonarbeitern sit die deutsche Landwirtschaft in Verdindung getreten. Wenn der Abg. Sexda Briefe mehr privaten Charafters des Herrn v. Thiedemann zur Verleiung gedracht hat, in denen ungünstige Urteile über eine Anzahl böherer Beamter enthalten waren, so wird die politische Seite Herr v. Thiedemann selbst zu vertreien haben. Venn aber der Abg. Senda aus einer Aeuserung in einem dieser Briefe geschlosen hat, daß die Anwendung des Enteignungsgesehes infolge eines Druckdes Berrn v. Thiedemann oder des Dimartenvereins auf den Verdanistischischienisiker erfolgt sei in schelut er kör den Landwirtschaftsminifter erfolgt fei, io icheint er für die bei der prenfisichen Regierung bestehende Braxis wenig Berfranduis zu haben. Bei jo wichtigen Magnahmen entscheidet das Staatsminifterium. Die Anwendung des Entschanungsgesches verschuldete zum Teil der Terrorismus eignungsgeselses verignildete jum Leit der Lerrorismis der Polen, die ihre Landsleute verbinderten, Witter an Deutsche zu verängern. Sollten sich die Verhältnisse in der Jufunft nochmals derart zuspisen, so würde auch von sei-ten der Regierung die Enteignung wieder in Anwendung gebracht werden, gleichviel, was Herr v. Thiedemann oder der Abg. Korfanin derüber deuten. Im Galle des Gerru v. Jagow babe ich meine Stellung schon bei der ersten Le-Erzeugnis deutscher Ansiedal.

Es'dort

### 14 W Bei klarem Himmel follen mit ben größten Fernrobren lichtbar fein. Mit Silfe bes Mitroffops findet man dagegen in fünf Gramm Reichardt-Rafas, alfo in ber zu einer Taffe Getrant verwendeten Menge, etwa 1000mal mehr Teilchen, alfo 100 000 Millionen. Gine to feine Berarbeitung ergibt eine Trinfnahrung, die schon beim Genusse Behagen bewirft, leichtbekömmlich ist und ihre stör-kenbe Wirfung alsbald entsaltet.

Wohn= u. Geichäftshans mit Lagerhaus u. großem Sofraum fehr preiswert zu verfaufen. 3. Chr. Glüdlich Zel. 6656. Wilhelmitr. 56. Gelittet wird: Glas. Marmor, Runftgegenftände aller Art, (Porzellan feuerfest im Baller faltbar.) Luifenplats 6 bei D. Ublmann. 4077 mesesses.

-Rafao ericillegt bem mobernen Dafeinstämpfer neue Dloglichfelten ber Energie- und Arafterhaltung. Die Bildibeachtung dieser Tatsache ist eine sener Unbedachtsamseiten, die zum wirischaftlichen Nachteil des Einzelnen wie der Gesamtheit nur allzu ofi begangen werden. Die Reichardi-marten sind in den eigenen Verlauf-stellen zu den gleichen Einzelpreisen

Wiesbaden: Langgasse 48.

wie in ber Reichardtfabrif erhaltlich, in

Fernsprecher 2449.

Breibentlieferung im Stobtbegirt von Dir. 3 .-, nach Boronten non MIL 5 .- an

#### In Biebrich an ber Mheinftraße



#### Weisse Hände

ZARTE HAUT frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Röte erreicht man durch

#### Rino-Creme

Büdet vornüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt-beim Verreiben leichtla die Hauten In der Kinderstube bewährt gegen Wundseln.

Sparsam Im Gebrauch, Dose 2h Pl. Tube 60 Pl.

Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. C.m., b.H. Weighöble Depotes

Drogene Slebert, am Schlose. Zentral-Drog., Friedrichstr. 16. Drogerle Backe, gegenüb. Kochbr. Drogerle Otto Lille, Moritzstr. 12. Schützenhof-Apotheke, Langg. 11. Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 45, Adler-Orogerie, Bismarckring 1,

dass ich seit heute eine Auswahl



# Kamerun-Zigarren

aus Tabaken der deutschen Kamerun-Ansiedelungen

zum Preise von 8, 10, 12 u. 15 Pf. das Stück in den Handel gebracht habe.

Die Qualitäten sind ganz hervorragend, mild und aromatisch, zeichnen sich aus durch sehr guten Brand und verdienen wohlwollende Aufnahme in weitesten Kreisen,

Jeder Raucher sollte sich überzeugen, was unsere deutschen Kolonien liefern.

## August Engel, Hoflieferant

Taunusstr, 14. | Wilhelm-, Ecke Rheinstr. | Gegenüber der Ringkirche, | Friedrichstr., Ecke Neugasse. 

Deutscher scherer COGNAC

in langen of Frankfurt JM. aus Charente-Wein destilliert Niederlagen durch Plakate kenntilch! Vertreter für den Engros-Verkauf: Ernst Schade, Biebrich a. Rh. Tel. 354.

gefeste ju enticheiden. Es ift feine Sache, ob er ihm feine Jufriedenheit ober feine Ungufriedenheit ju erkennen geben will, (Beitall.) fung bargelegt. Heber feine Beamten bat nur ber Bor-

Abg. Adolf Doffmann (Sog.): Die geftrige Scharf-macherrebe bes Derrn v. Karborff mar nur ein zweiter Aufguß feiner fruberen. Er wollte neue Laften und Be-Driidungen, fein Bahlrecht, aber ein veues Anzieben des Sungerriemens. Mau sollte enditch einmal die Religions-ireibeit des Bolles ichaffen. Das Jentrum flagt wieder, daß nicht ein paar Befuiten draußen find: Immer rein damit, auf ein paar mehr kommt es nicht an! Bessern Sie die Lebensverhältnisse, dann bekämpsen Sie den Geburtenrückgang! Barum schaftt denn das Jentrum das Coelibat
nicht ab? Selbst ist der Mann! (Große Seiterkeit.) Nach
den Ausführungen des Abg. Seyda haben die Minister
und hoben Serren bei dem Dümarkenverein Rummern!
Oofsentlich bat der Minister des Innern nicht die Rummer
175. (Stürmische Unterbrechung rechts. Pfniruse. — Bisepräsident v. Arause rügt den Ausdruck.) Durch die Künstlerposikarten ist der Vertrieb wirklich unsittlicher Vilder
aurückgegangen. Ich habe kein Verständnis für das Vorgeben des Polizeipräsidenten, wenn er der Freien Bolksdühne die Aufführung von Oratorien am Charlreitag verbietet. Velche Schritte hat man von Berlin aus gemacht,
um das Hauptmanniche Fesispiel in Breslan zu hintertreiben? Es war allerdings nicht auf den Ton gestimmt:
"Der König rief, und alle, alle kamen!", eher auf den Ton:
"Als alle riefen, kam endlich auch der König!" (Pfniruse
rechts.) Gerr Lauff oder der Januschauer hätten das Festliebeiten sollen, dann hätte es Oben wohl besser geble Bebensverhaltniffe, dann befampfen Gie ben Geburtenfpiel ichreiben follen, bann hatte es Oben wohl beifer ge-fallen. Anftatt ernftbafte Rünftler zu ichabigen, jollte fich ber Benfor mehr um die Stude im Residenziheater fum-mern. Im übrigen arbeitet die Zenfur viel zu langsam. Das Spitzelweien fieht noch immer in vollter Blitte. Redner geht in breiter Ausführlichkeit auf das Spihelwesen ein. Auppler und Zuchthänsler, Leute, die jahrelang die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hatten, werden von der Boliget angestellt. Um 7 Uhr, nach viereinhalbstündiger Rede, verbreitet

fich Abg. Soffmann bann über bas Borbelunwefen und bie Sittenpoligei. Dan follte die Borbelle verftaatlichen, um die armen Madden vor Ausbentung gu ichuten. Die Di-

merfungen gu unterlaffen. Abg. Soffmann: 3ch meine aber natürlich nur gur

MIS ber Redner um 736 Ubr auf den Kolner Prozek eingeben will, erflart Bigepröfident Barich: Mir ift mitge-teilt worden, daß die Stenographen nicht mehr in der Lage find, ihren Dienft zu verseben.

Das Saus vertagt barauf die Weiterberatung auf Mitt-woch 11 Uhr. - Schluß nach 71% Uhr.

## Lette Drahtnachrichten

Bene gegen Deutschland.

Der Barifer "Temps" macht fich jum Sprachrobr einer Reibe ruffifder Blatter, wie ber "Romoje Bremja" unb anderer, die fich bitter über die deutiche Innafion in Rug-Tand beflagen. Bunachft meifen fie auf die Affaren Liman v. Sanders und Butilow warnend bin, die geeignet find, neue Bennruhigung in meitere ruffifche Rreife au tragen. Bente mird feftgeftellt, baf die Chiff &. merft ber Butilo-Berfe fich vollftanbig in beutiden Sanben befindet. Der Direttor ber Berft fet ein Deutscher, ebenfalls feine Unterdireftoren, ferner die Abicilungsvorfieher und ferner auch die größere Angabl ber Ronftrufteure und Beichner. Gerner wird bebauptet, daß die "rufftiche" Bulverfabrit eine Williale ber bentichen Rarbonitmerte fei und bağ alle bei ihr in wichtigen Giellen befindlichen Beamten Dentiche feien. Go feien die wichligften ruffifcen Berteibigungsmittel. Glotte und Schiegpulver, in deutiche Bande gegeben. Dag bieje Tatjache in lange verichmiegen blieb, liegt bem "Tempe" gufolge baran, daß beim Beginn

des Biederaufbaues der ruffifcen Flotte das Marineminifterium den ftrengen Befehl erhielt, feinerlei Dit. teilungen fiber bie erteilten Auftrage an die Breffe gelangen gu laffen. Der "Temps" ichließt mit ber Behauptung, daß die Miteilungen, tropbem fie von manchen als fibertrieben bezeichnet murben, auf Tatjachen beruben und geeignet find, nicht nur das Intereffe der frangbflichen Induftrie, fondern auch ein viel größeres und unangenehmes Anffeben gu erregen.

Wiesbadener Reitung

#### Der Bring au Wied über albanische Fragen.

Der Pring au Bied bat einem Berichterftatter bes "Corriere d'Stalta" mitgeteilt, daß die erften albani= nifden Eruppen nach italienifdem Borbild bewaffnet werden, Augenblicklich fet man damit beicaftigt, eine möglichft große Angahl von Automobilverbindungen einzurichten. Das Parlament foll vorber einen Aronrat bilben, in welchem die einzelnen Stämme vertreten find. Der Bring wird fich am 24, Februar auf feiner Privatjacht einschiffen und von einem italienifchen Befdmaber nach Duraggo begleitet merden.

#### Baberner Raditiange.

Blättermelbungen aus Strafburg gufolge meilten porgeftern mehrere hofere Offigiere in Babern, bie fich mit der Angelegenheit der im Pandurenfeller Inhaftierten befaßten, beren Schabenserfagiflagen bemnachft vor bem Bivilgericht gur Berhandlung tommen follen. Den Inhaftierten wurde ein Bergleich vorgeschlagen, in dem ihnen je 50 Mark angeboten murben und außerdem die bisberigen Roften burch die Militarbehorde gededt werden follen. Ob die Rlager ben Borichlag annehmen werden, ift noch unbestimmt, ba mehrere darauf beharren, bag bas Bivilgericht die Angelegenheit nachpruft.

#### Die ichwarzen Boden in Berlin?

Unter bem Berbacht ber Erfraufung an ichwargen Poden murbe in Berlin eine Grau Bellrich aus ber Tegeler Strafe in bie Ifolierbarade des Bircom-Aranfenhaufes gebracht.

#### 200 Berjonen an Fleischvergiftung erfrankt.

Mus Budapeft melbet unfer ORorrefponbent: In dem Heinen ungarifden Dorfe Reinapatfalpa ift bie Rinderpeft ansgebrochen. Die Bevölferung vergehrte jeboch bas Gleifch ber verendeten Tiere. 200 Berfonen, mehr als die Ballte ber Bevolferung, find ichwer erfranft. 35 Erfrantie murben in das Budapefter Paficurinftitut gebracht, mabrend die Impfungen familider fibriger Bewohner an Ort und Stelle vorgenommen murben.

#### Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 10. Gebr. Die Reigung gu Gewinnsicherftel-lungen trat heute mehr in ben Bordergrund. Berftimmenb wirlte der Borichlag der Rationalbant für Dentichland, für 1913 nur 6 Prozent Dividende (gegen 7 Prozent 1. B.) gu verteilen. Im übrigen fehlte es an Anregung, und bas Befcatt ichrumpft allmablich wieder gufammen, auch auf bem bisher bevorzugten Montanmartt. Die erften Rotierungen waren auf diesem Gebiete noch nabezu behauptet, ipater erfolgten Abichwächungen bis zu einem Prozent. Mur Rattowiger fest und höber.

Der Bankenmarkt hatte im Berlauf unter ber Rach-wirkung der entfänichenden Nationalbankbividende gu leiden; die Rurje brodelten um Aleinigfeiten ab; Rationalbant verloren 11/2 Prozent. Schiffabrisattien tendierten im Gegensab zur Angemeinhaltung weiter fest, besonders Rordd. Alond, die bis über 124 angogen. Eleftrifche Werte nachgebend. Ranada behauptet, Baltimore matter auf

Beimifche Fonds weiter abgeichwächt. Der Privatdistont ermäßigte fich um 1/8 auf 3 Prozent.

Distont ermasigte uch um 78 auf s prozent.

Verfin, 10. Febr.. 3 Uhr nachm. Nachbörie. Arebitsaftien 208 1/2. Danbelsgesellschaft 1631/4. Dentiche Bant 2581/2. Distonto-Kommandit 194.1/4. Dresdener Bant 158.—. Staatsbahn ——. Canada 219.— Bochumer 2261/4. Laurahütte 165.78 Gelfentirchen 194.50 Sarvener 189.25.

Frantfurt, 10 Februar Effetten-Sozietät. Arebit-Aftien 2081/4. Staatsbahn 156.75 Louvahütte 20.51/4. Staatsbahn 156.75 Louvahütte ——. Ammandit 194.75 Gelfentirchen 194.75 Laurahütte ——. Ammandit 194.75 Gelfentirchen 194.75 Caurahütte ——. Amfenlose ——. Italiener ——. Lürfenlose ——. Schwächer.

		Schmächer.
Baris.	BI. Aurs. S	But. Rura.
Sprog. Mente	87.05	86.92
Sprog Italiener	96 80	96 80
sprog. Ruffen font. I u. II	91	91
4prog. Spanier	89 90	90
dprog. Türfen (unifig.)	86.40	86.45
Titrfifche Lofe	208	206
Metropolitain	549	550.—
Banque Ottomane :	648	646.—
Rio Tinto	1841	1832
(Chambanah	28	27.—
(Dalinam)	478	475
(DaDward)	53.—	50
(B) (CC)(C)	66 -	64
Mandmines	162.—	160
ottabiliate	A CORP.	Behnuptet

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanftalt G. m. b. d.
(Direktion: Seb. Niebner) in Biesbaden.
Chefredakteur: Bernbard Grothus: — Berantworklich für Bolitif: Bernbard Grothus; für Kenilleton und Bolls-wirtschaftlichen Teil: B. E. Eisen berger: für den übrigen rebaktionellen Teil: Carl Diebel: für den Anseigenteil: Baul Lauge. Sömtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Rebattion, nicht an die Redaftenre perfonlich an richten.

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Renes aus Dentich-Ramerun. Gir viele Lefer, bie ben wirtichaftlichen Berbegang unferer beutiden Anfiedlungen verfolgen, ober feither an ber Doglichfeit gezweifelt baben, daß bie Bobentultur unferer Schutgebiete branchbare Ergeugniffe liefern wird, burfte bie Rachricht von Intereffe fein, bag in letter Beit aus ben Bflangungen ber bentichen Tabatbau . Gejellichaft in Bremen namhafte Partien Ramerun-Tabafe an ben Martt gebracht murben, bie in Sachtreifen febr gunftige Beurteilung finden. Die Qualttaten, die Blattbeichaffenheit fowie ber Brand ber Tabate find jo gut ausgefallen, daß fie fur die beutiche Bigarren-fabrifation ein wertvolles Dedmaterial barftellen und man hofft, mit diefem Ergengnis, bei einiger Unterftung durch die Ronfumenten, der hollandtichen Konfurreng, die an ihren offindifchen Gewächsen befanntlich auf Roften ber deutiden Raucher gang enorme Gummen verdient, erfolgreich die Gpibe gu bleten. Die Firma Muguft Engel bier hat im Interesse ber nationalen Sache ein Sortiment Ramerun-Bigarren in ben Sandel gebracht und gegen-wärtig in origineller Beise in den Schaufenftern ibrer amtliden Gefcafte ausgestellt. Gin fleiner Berfuch burfte jeden Liebhaber einer mobiichmedenben Bigarre von ber porgiglichen Qualitat der Tabate übergengen,

Das Technikum Mittweida ist ein unter Staatsaufsicht siebendes, höheres technische Institut zur Ausbildung von Elektro- und Maschinen-Ingenieuren, Technikern und Wertmeistern und Dezisfert sich der Besuch auf jährlich 2—3000. Der Unierricht sowohl in der Elektrotechnik als auch im Maschinenbau wurde in den letzen Jahren erheblich erweitert und wird durch die reichbaltigen Sammlungen, Ledvardorten für Elektrotechnik und Naschinenbau, Werksitäten und Waschinenanlagen usw. sehr wirssam unterstützt. Das Sommersemester beginnt am 15. April 1914, und es sinden die Aufnahmen für den am 26. März beginnenden, unentgeltlichen Borkurjus von Mitte März an wochentäglich katt. Anssibrliches Programm mit Bericht wird kostenlos vom Sekretarial des Technikums Mittweide (Königreich Sachsen) abgegeben. In den mit der Anstalt verbundenen, ca. 3000 Duadratmeter behaute Erundsläche umfassenden Ausbildung Ausnahme. sur prattifchen Ansbildung Aufnahme







"Wie nett von Ihnen, daß Sie uns heute einen so guten Kaffee vorsetzen, Frau Kanzlei-Rätin, den leisten Sie sich doch sicher nicht alle Tage?"

"O, im Gegenteil Frau Apotheker, diesen ausgezeichneten Kaffee trinken wir täglich, weil ich ihn mit

Weber's Carlsbader Kaifeegewürz verbillige und verbessere."

> Weber's Carlsbader Kaffeegewürzvers schafft auch einer billigeren Kaffeesorte den Geschmack von feinem Edelkaffee und gibt ihm eine prachtvolle Farbe.





4010

M 139

# Reichardt-Kakaos-Schokoladen.

Die Verkaufs-Siliale der Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, G. m. b. H., Hamburg-Wandsbek, der größten Kakaofabrik Deutschlands, in Wiesbaden ift von Canggasse 25

## nach Langgasse 48 verlegt

worden. Die gernsprechnummer bleibt unverändert: 2449. Freihauslieferung erfolgt im Stadtbezirk von M. 3.-, nach Vororten von M. 5.- an.

Hönigliche Schaufpiele. Mittwoch, 11. Febr., abenbs 7 Uhr: 29. Borftellung. Die luftigen Beiber von Binbfor. Romifd-romantifde Oper in 4 Atien, nad Chafelpeares gleichnamte gem Unffpiel von &. &. Mofenthal. Mufif won Otto Micolat.

(Biesbabener Reneinrichtung.) Sir John Salftaff Berr Mluif herr Conn Gran Gluth Derr Reich Grau Griebfelbt herr wen Genend Brl. Comibt Berr Scherer Muna Melifi Derr Bichtenftein Dr. Coins Junter Sparlich Der Biri Berr Butichel Derr Squiemann herr Gerhauts (Bürger non Binbfor)

Borteben Batenreifer Grl. Gelgmann Barger und Bargertunen von Bindfor, Mummenicaus-Mabten, Anechte, Dagbe, Mufmarter. (Ort ber Dandfung: In und bei Binbfor.) Beit: Unfang bes 15. Jahrhunberis.

Miritalifde Leitung: Berr Profeffer Cher. - Gptelleitung: Berr Dber-Regiffeur Mebus.

Embe gegen 10 Hbr.

Donnerding, 12., Ab. B: Tanne Freitag, 13., Ab. A: Der Schiour ber Treue. Camstag, 18., Ab. C: Polenblut. Conntag, 15., nachm.; Im grünen Rod. (Aufg. Ab. Bolfspr.) Abbb., Ab. D: Undine. Rontag, 16., Ab. 91; Gt fein Ring, (Ri. Preife.)

#### RefidengoTheater. Wittword, 11. Bebr., abenbs 7 Ithr:

Dodigeboren!! Schwanf in 3 Aften von Curt Rrong. Spielleitung: Gurt Reller-

Mebri. Botho uon Stadmin, Ritt-meilier a. D. Lurt Reffer-Rebri hertha von Cladmin, feine Fran Friba Galbern Bu, ihre Tofter Clementine von Stachwig

hans von Maldin, Oberjager-meifteg Ernit Beriram Gred, fein Gofin Friedrich Beng Gred, fein Gonn Gregernfagen Borft Orgelleng von Bangenhoff Belly Shofer

Dorine, feine Gran Marg. Lüber-Greimalb Dr. Friebemann, Rechtbanmall Brig Treptom, Edmtebegefelle

Rubolf Boriet Mirge Gonden Ratie Gorften Bapte, Grobicmied Bille Biegler Jufte, feine Gran Minna Agte Brang, Diener Dermann Gom Drt ber Danblung: Rittergut Groß. Rangere. Ende 9.15 Uhr.

Donnerstag, 12 .: Wir geb'n nach Tegerniee:
Breitag, 13.: Gaftfpiel bes Operet-ien. Enfembles v. Stadttseaier in Danan: Pilmzauber. Cambiag, 14.: 4. Rammerfpielabend. Renheit! Mandragola.

#### Kurtheater.

Mittwad, 11. Gebr., abends 8 Uhr: Baftiptel non Dofter B. Rrfiger's Greid-Enjemble mit großem Orchefter.

Regie: Dr. Rrilger. - Mri. Beil.; Derr w. Wendheim. Sine angenehme Dochseitenacht.

Schwant von A. Many. Beliforp Tridapotte, Subner-

angenpflafterfebritant 18. v. Wendheim 9. Wihmann 0 St. d'Orfan Bolanger, Piffele

Sotelter jur Jungfron v. Orleans D. Meinete Relanie d'Orfan, Bortragsfünftl. Liffe Wikmann, Lieberfangerin. Gerenistune-Bwifdenpiele. Giulgen: Balter non Bendheim nom Munchener Aunftler-Theater, Conferencier und Sainrifer. Bubmig Pufchacher, Sumorift. Ende 10.80 Uhr.

Donnerstag, 12.; Gine angenehme Cochsettsnacht.

Apollo-Theater.

Spesialitäten-Theater 1. Ranges. Angl. Borftellung. Anfang 8.10 Ubr.

Auswärtige Theater.

Stalltheater Mains.

Berginfate Grabttheater ranfinet a. M Schanfpielhaus.

Mittwoch, 11. Febr., nachm. 3 Uhr: Bilbelm Zell. Mbenbs 8 116r: Beimat.

Renes Theater Frautfurt a. M Mittwoch, 11. Febr., abends 8 Uhr: Antomobil. - Goeihe. - 1, Rlaffe.

Roninfiche Schaufviele Caffel Mittwoch, 11. Gebr., abbs. 7.30 libr: Marthe.

Coblenzer Stabttheater. ch, 11. Gebr., abbs. 7.80 libr: Die fpanifche Fliege.

Stabtificater Danau a. M. Rittwoch, 11. Jebr., abbs. 7.30 Ubr: Der liebe Unguftin.

Grokh. Soltheater Darmitabt

Grobb. Sofiheater Maunbeim, Mittwoch, 11. Jebr., abends 7 11hr: Bar und gimmermann.

Renes Theater: Dittimod, 11. Gebr., abende 8 Uhr: Die fpanifche Bliege.

Theater in Raben-Baben. digaros Cochieit.

Kurhaus Wiesbaden. Mittwoch. 11. Februar: Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Lucien Dupuy in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Blue Bell, Marsch M. Gracey 2. Bei uns z'Haus, Walzer J. Strauss

3. Ouverture zu "Der Kalif von 4. Aubade a Mimi Scarcel 5. Fantasie aus "La Traviata"

6. Danse du Paraguay Valverde

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering. 1. Ouverture zu "Lodoiska" L. Cherubini

2. Fantasie aus der Oper
"Stradella" F. v. Flotow.
3. Air Joh. Seb. Bach
4. Konzertwalzer F. Durand
5. Ouverture zu "Die Heimkehr aus der Fremde"
F. Mendelssohn
6. Der verklungene Top. Lied

6. Der verklungene Ton, Lied A: Sullivan 7. Melodien aus Lortzing's Opern F. Rosenkranz 8. Freundschaftsmarsch

P. Sousa.

Nachm, 5 Uhr im Weinsaale Tce-Konzert.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

II. Bunter Faschings-Abend.

Mitwirkende: Erna Koschel, Deutschlands beste Soubrette.

Tanz - Duett: Roma und Carlo Paul Rehkopf, humoristische Ge-

sänge Charles Grimm, Ventriloquist. Carl Rexas, Conférencier und humorist. Vortragskünstler, Erna Koschel und Arthur Kaplan

in ihrem Seetch .. Von 8-10". Logensitz: 3 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe u, Mittelgalerie
 1. und 2. Reihe 2.50 Mk.,
 I. Parkett 21.—26. Reihe 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe u. Ranggalerie 1.50 Mk., II. Parkett und Rangalerie Rücksitz

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Darlehen!

Beamien, Sansbelibern, Jand-wirten, Geichafts-, lich. Privatu. Ziandesperfonen gibt ar. Kom-manditgesellichaft in jeder Göhe obne Mitalieds-, Berscherungs-noch Büralchaftspwane. Größtes-und vornehmstes Institut der Branck in Deutschland! Erkl-slassige Referenzen aus allen Rreisen! Streng distrete Er-ledigung! Ede Sie in Sucher. ad. Schwindlerhände fallen, richten Sie vertrauensvoll eine unver-Sie vertrauensvoll eine unver-binbl. Anfrage an den General-Bertreter Schröber, Reelin-Schöneberg 140, Am Park 12.

Erste Qualität

Continental Bodega. Wilhelmstrasse 20. 4078

Adfner Musen und Musen-Manbeln Did, 1.20 n. 1.60 N. Konditorei und Café Dermes. Luifenftr. 40. Tel. 4211.

Dame

perfett in Riiche und Sansbalt, mit auten Zengniffen und Empfeblungen fuct felbitandige Stellung. Gefl. Dff, unt. E. 3092 a. D. Frens, G. m.b. D. Biesbaben

Frl., d. läng. Jahre in arök. Betr. als Köchin tätig ili, incht k. 1. 2. od. ip. Stelle als Bei-töchin in Sotel od. Auranikalt, wo Gelegend. geb., in feinerer Lücke lich weiter auszud. Off. u. RR. 295 Exp. ds. Bl. 1842

32iabr. Baile, ichlant, briinett 120 000 M. Berm., winicht ralche Geirat. Gerren, w. anch mwerm, wollen fich fof melben. "Symen", Berlin, Elifabetfir. 68. \*1820

# Syphilitiker.

Aufal Brosch 3 thraschen, gründl. Heilung all Unterleibsieiden, ehan Serufastör, ehne Rock hill Diskt verschl. M. 120. Spozialart Dr. med Thisquen's Biochemisches Heilverfahren, Frankfurt a. Mein, Kronprinsenstr. 46 (Hauptbahnhof), Kölm. U. Bachsenbausen 9. Herlin W.S., Leiprigerstr. 108.

durchaus selbständig, dopp. am. Buchhaltung firm, per sofort oder später von hiesiger Fabrik gesucht.

Herren, die auch im Reklamewesen Bescheid wissen und auf eine dauernde Position reflektieren, wollen ausführliche Offerten nebst Gehalts-Ansprüche sub M. 296 an den 1847

## Für Inserenten!

#### **AFTONBLADET**

in Stockholm, Schweden,

die verbreitetste tägliche Abendzeitung Schwedens, mit einer Auflage von 40,000 Exempl., ist die von ausländischen Inserenten am meisten benutzte Annoncen-Zeitung Scan-

Aftonbladets Varannandagsupplaga erscheint wöchentlich 3 mal - Volks-Zeitung mit einer Auflage von 140.000 Exempl. Einzig als effektives Annoncenorgan,

In Aftonbladets Verlag erscheinen ferner:

Lantmannabladet, Wochen-Zeitschrift für Landwirtschaft, Viehzucht, Gartenbau etc. Ist das verbreitetste landwirtschaftliche Fachblatt Scandinaviens. Auflage 170,000 Exempl. Brokiga Blad, die einzig kolorierte Wochenzeitung Schwedens, wird in allen Familien gelesen. Auflage 125,000 Exempl.

Belannimadung

betreffend die Radeidung ber Rage und Gewichte.

Gemäß & 11 der Maße und Gewichtsordnung vom 30. Mat 1908 millen die dem elchoflichtigen Bertebre dienenden Meßegeräte, wie Längen und Flüssgleitsmaße. Retwertzenge. Bierställer, Doblmaße, Gewichte und Bagen unter 2000 Kg. Tragfäller, Doblmaße, Gewichte und Bagen unter 2000 Kg. Tragfähigteit alle 2 Jahre auf Racheichung vorgelegt werden. Bei der Nacheichung werden die Wesgeräte auf ihre Bertehrstähigteit gevrüft und damn neben dem Eichstenpel mit dem Jahresseichen verleben. Undrauchdare oder unzuläfig beinndene Rechgeräte werden mit laffiertem Stempel dem Eigentümer aurusgegeben, irgend eine Beitrafung tritt bierbei nicht ein. Im Kreife Biesbaden-Stadt wird die Nacheichung im Jahre 1914 nach folgendem Piane durchgeführt:

irgend eine Bestrasung tritt hierbei nicht ein. Im Areise Weshaben-Tiadt wird die Rocheichung im Jahre 1914 nach solgendem
Piane durchgesübrt:

vom 5. Januar die 21. Januar im Volkelrevier 2.

vom 9. Kebruar die 21. Annuar im Volkelrevier 2.

Nem 9. Kebruar die 21. Annuar im Volkelrevier 4.

Alle Gewerbetreidenden, Großhandlungen, Kabrisbetriebg
und Landwirke, solern sie irgendwelche Erzeugnisse nach Mah
oder Gewicht verkaufen oder den Umsang von Leitungen dahrech
bestimmen, werden bierdurch anstgesortent, ihre eichrischtigen.
Mekgeräte dem Königlichen Eichannt in Viesbaden. Schlokulas 8.

mur sestgesten Zeit gereinigt voraulegen. Die Nacheichung nicht
transportabler Mekneräte (3. A. Biehwagen) kann auf gemeiniauen Aundgängen des Sichmeisters am Standvort erfolgen. Im
diesen Bällen sind entsvechende Anträge deim Eichant au stellen
und es werden dann außer den Eichaeblibren sir ieden beanspruchten Beamten, sir leden angefangenen Zag und von iedem
Antrassiteller Inschlässe von 1 Merst erhoben. Auch sind
die aus der dim und Nückbeiörderung der Kormale und Früfungsmitzel entsiehenden Kosten au tragen. Die Kückgeden der
Gegenklände erfolgt nur gesen Erstatung der Kormale und Früfungsmitzel entsiehenden Kosten au tragen. Die Kückgeden mechen.

Rach beendigter Nacheichung werden voltzeiliche Revisionen
vorgenommen werden. Gewerdetreibende. Die von den Racheichungstagen seingehend revibliert werden. Gemäß § 22 der
Maß- und Gewichtsordnung wird mit Gelöstrase bis zu 150 MC.
oder mit Dast beitrast, wer den Korschand machen. werden besonders eingehend revibliert werden. Gemäß § 22 der
Maß- und Gewichtsordnung wird mit Gelöstrase bis zu 150 MC.
oder mit Dast beitrast, wer den Korschand machen. werden besonders den erstennen; auch kann beren Bernichtung ausgewichtswolliete auwiderbandelt. Aeben der Strase ist aus die
wöchscholiete auwiderbandelt. Reben der Strase ist aus bewichtswolliete Auswicherbandelt. Reben der Strase ist aus bewichtswolliete Auswicherbandelt. Reben der Strase ist aus die und
ber d

nelvrochen werben. Bicobaden, den 5. Februar 1914. Ber Volisei-Prafident: v. Schend.

Befonntmadung

beireffenb Blegelung bes Gubrvertebrs am Refibens-Theater.

1. Jum Abholen der Belnder des Nesidens-Theaters ift auf Beltieite der Schwald. Strafe, nördlich der Dotheimer-Luisenstraße ein Pierdedeoldtenbaltevlaß die zu sehn Drosch-für nicht vorser bestellte Droschen, eineerichtet. Die Droschen sind bart an der Bordante hintereinander mit Gabrrichtung nach der Albeinstraße au. gufunftellen. Die porderste Droschse darf mit den Pierdetöpsen nicht über

nordliche Sausiluditinie der Dobbeimer- und Luisenstrafte

binattragen.
2 Der Baltevlas für nicht vorber bestellte Kraftbrolcten befindet fich auf der Beitfeite der Schwalbacher Strase, füdlich der Dobbeimer- und Luffenstraße. Die Kraftbrolcten find hart an der Borbtante hintereinander, mit der Sabrtichtung nach der

Doubeimer- und Luisenkrabe. Die Kraftbroicken sind hart an der Vorblante hintereinander, mit der Kahrtickung nach der Dotheimer Straße au, anigustellen.

Die vorderste Droicke dart nicht über die sübliche Dausslucktlinie der Dotheimer Straße binausragen.

3. Sämtliche bestellten, mit Vierden besvannte Versonensuhrwerte (Lauivagen, Droicken), welche Theaterbelinder obbolen, sind in der Aufstustraße, auf der Sübleite der Kahrdassen an der Vordlaute mit der Kahrtickung nach der Kirchgasse au derart bintereinander aufgustellen, daß die erste Droicke vor dem Eingange des Bestwortals des Reidens-Theaters steht. Reicht die Etrecke die aur Schwalbacher Straße nicht aus, so reihen sich die übrigen Kahrzeuge auf der Sübleite der Dotheimer Straße derart an, daß die Areusung der Schwalbacher Straße frei bleibt.

4. Sämtliche bestiellten Kraftschuse nehmen auf der Rordielte des Kahrdammes der Dotheimer Straße, nicht über die westliche Daussluchtlinie der Schwalbacher Straße hingustagend, mit der Kahrzeuge nach der Kirchgasse unt der Kordielten Kahrzeuge der Kusschlungen im Residens-Theater katissinden, au welchen Borftallungen im Residens-Theater statissinden der Vorletellung des in der Keitungen der Kortaßen werden.

5. Die Oaltevläse dirsen an allen Abenden, an welchen Borftallungen im Residens-Theater katissinden, erk 15 Sinnde vorder in den Zeitungen der Mortagene der Keitens-Theaters erfolgt auf das durch den Louvteingang des Reiidens-Theaters erfolgt auf das durch den Austraßen aus erfolgen. Sind die Kahrzeuge bis in der Keikensolse der Ausstellung au erfolgen. Sind die Kahrzeuge ichtiehen ind au.

7. Das Vorlahren der vorder bestellten Kahrzeuge vor den Daupteingang des Keiidens-Theaters erfolgt auf das durch den Laufteilung au erfolgen. Sind die Kahrzeuge lichte den Ling der Schenfolge der Ausstellung au erfolgen. Sind die Kahrzeuge ichtiehen ind au.

8. Die Bekanntmachung vom 26. August 1911 und 19. Närs 1912, betreitend Regelnung des Aufwerterbet am Reidens-Theater. werden ausgeboden.

Anwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund der geltenden Strakenvolisciverordnung mit Geldurafe bis zu 30 Mart, an deren Stelle im Unvermögenöfalle entsprechende daft tritt, bestraft.

Biesbaben, ben 24. Oftober 1912, Der Boligei-Prafibent: won Gend.